

# Höngger Zeitung

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Über 30 Jahre im Dienste der  
Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11 · [www.grilec.ch](http://www.grilec.ch)

Weil Sie einzigartig sind.

**colffeur**tanya

+41 44 341 60 61 | [tansa.ch](http://tansa.ch) | 8049 Zürich

**KUSTERS** zu Ihren Diensten:  
Wir **räumen**, was leer sein  
muss, **zügeln, transportie-**  
**ren, reinigen** und **kaufen**  
Rares für Bares

**Kontakt:**  
[hm.kuster@bluewin.ch](mailto:hm.kuster@bluewin.ch)  
**076 342 38 16 / 079 405 26 00**

Zahnärzte am  
Meierhofplatz

Limmattalstr. 117 | 044 504 30 42

**Aktion zur  
Praxisübernahme**

## Sie stricken für den Nachwuchs



Silvia Eggli Christen (oben links) und die Damen vom Gesundheitszentrum Trotte sowie dem GZ Bachwiesen bei der Übergabe an die Stationsleiterin der Gebärabteilung, Nathalie Colling (oben rechts). (Foto: S. Corrado/Stadtpital Zürich)

Die putzigen Wollmützen am Gartenzaun des Vereins Unikat sind ein Hingucker. Weitere Käppis kamen nun gross heraus: Die Strickgruppe des Gesundheitszentrums für das Alter Trotte hat mit Hilfe aus Höngg hundert neue Mützen produziert. Sie sind ein Geschenk für die Frauenklinik des Stadtpitals Zürich Triemli.

Seite 9

### Ein Baum wird gefällt

Die Weisspappel beim Sonnegg prägt das Zentrum von Höngg. Ein Gutachten kam zum Schluss, dass der Baum so krank ist, dass er zum Risiko wurde.

Seite 5

### Besuch im Werdhölzli

Um klimaneutral zu werden, benötigt die Stadt Zürich CO<sub>2</sub>-Negativemissionen. Hier kommt die Klärschlamm-Verwertungsanlage ins Spiel.

Seite 8

Das Neueste aus Höngg immer auf  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

### Ihr Spezialist für Immobilien in Höngg.

Samuel Brunner berät Sie gerne bei Ihren Fragen.  
Kontaktieren Sie uns unverbindlich unter:

044 241 49 14 / [welcome@grundwert.ch](mailto:welcome@grundwert.ch)

### GRUNDWERT GmbH

persönlich. erfahren. wirkungsvoll.

[www.grundwert.ch](http://www.grundwert.ch)



**Die Mobiliar.**  
Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich  
Christian Schindler  
Nüscherlerstrasse 45  
8021 Zürich  
T 044 217 99 11  
[zuerich@mobiliar.ch](mailto:zuerich@mobiliar.ch)

die Mobiliar

1215845

Wer hatte keine  
**Höngger** Zeitung  
im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden,  
der den «Höngger»  
nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:  
Telefon 043 311 58 81.  
Danke.

## Inhaltsverzeichnis

Fällung der Weisspappel	5
Die politische Kolumne	7
VBZ und Höngg	7
Besuch im Werdhölzli	8
Höngger Wollmützen	9
«Tag der offenen Vereinstür»	11
Kinderfasnacht	11
Näh- und Flicktag	12
Winterkonzert Sinfonietta	13
Männerchor Höngg	13
Neues aus Wipkingen	16
Wir sind Höngg: Fritz Senn	17
Frauenchor Höngg	18
Höngg aktuell	19
Turnen aktuell / Ausblicke	20
Kirchen	22
Verlosung	22
Dagmar schreibt	23
Umfrage	24
Gipfeltreffen in Höngg	24

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:  
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,  
Dagmar Schröder (das), Redaktorin,  
Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und  
Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartök GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:  
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:  
Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche  
Inserateschluss «Wipkinger»:  
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:  
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare  
Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

## Bauprojekte

### Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11).

Digitale Version und detaillierte Informationen zu den Begehren: [www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren](http://www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren), «Tagblatt der Stadt Zürich», «Amtsblatt der Stadt Zürich».

Dauer der Planaufgabe: bis 22. Februar.

**Im oberen Boden anstelle 157, 159**, Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit 16 Wohnungen, Autolift, Tiefgarage für 18 Autos, PV-Anlage sowie Umgebungsgestaltung, W3, Beat und Brigitte Kämpfen, ProjektverfasserIn: Kämpfen Zinke + Partner AG,

Beat Kämpfen,  
Gutstrasse 73.

Nummer: 2024/0091

Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 31. Januar)

## Permanente Verkehrsvorschrift

Für nachstehende Verkehrswege ergehen zwecks Erhöhung der Qualität des Velonetzes folgende Verkehrsvorschriften:

### Schwertstrasse, Einbahnverkehr

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten, ausgenommen der Verkehr mit Fahr- und Motorfahrzeugen: von der Brunnwiesen- nach der Limmattalstrasse, gemäss örtlicher Signalisation.

**Es werden aufgehoben: Schwertstrasse.** Die Verfügung des Polizeivorstandes vom 2.12.1937: Einbahnverkehr. Auf der Schwertstrasse ist der Verkehr mit Fahrzeugen in der Richtung von

der Brunnwiesen- nach der Limmattalstrasse verboten (Einbahnverkehr).

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Stadtrat Zürich, Postfach, 8022 Zürich, schriftlich ein Begehren um Neu beurteilung eingereicht werden. Das Begehren muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Wer ein Neu beurteilungsbegehren stellt, muss glaubhaft darlegen, inwieweit ihm oder ihr aufgrund der verfügbaren Verkehrsordnung ein persönlicher Nachteil erwächst. Die Verfahrenskosten sind von der unterliegenden Partei zu tragen. Die Verfügung (inkl. Übersichtsplan zum geplanten Vollzug) und die Unterlagen zu den Verkehrsvorschriften können im elektronischen Amtsblatt eingesehen werden.

Nummer: 2024/0057

Kontakt: Sicherheitsdepartement (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 24. Januar)

## Bestattungen

**Bérard geb. Zingg, Regula**, Jg. 1936, von Autigny FR; verwitwet von Bérard-Zingg, Georges Antoine; Vorhaldenstrasse 11.

**Ruf, Heinz**, Jg. 1944, von Murgenthal AG; Naglerwiesenstrasse 42.

**Zysset, Henoch Emanuel**, Jg. 1934, von Zürich und Heiligenschwendli BE; verwitwet von Zysset geb. Engelhardt, Christine; Geeringstrasse 65.

## Höngger Newsletter



Nichts mehr verpassen!  
[www.hoengger.ch/newsletter](http://www.hoengger.ch/newsletter)

## Fussball und Volkssport

LESERBRIEF

Die Ausschreitungen der Fussballhooligans anlässlich der Superligaspiele werden permanent und zu Unrecht kritisiert. Dabei wird übersehen, dass diese einen Beitrag zur Volksgesundheit leisten:

- Die Fans selber betätigen sich äusserst sportlich in militärischen Disziplinen wie Weitwurf, Nahkampf und Rennen.
- Die Polizei wird ausdauernd und nachhaltig auf Trab gehalten.
- Die Räumungsequipen machen tiefe Rumpfbeugen zum Auflösen des Unrats.
- Die Tram-Chauffeure können ihre ungesunde Sitzposition verlassen und haben so die Gelegenheit, ihren Rücken zu stärken.
- Die Steuerzahler werden zum tiefen Durchatmen animiert.

• Die Klubverantwortlichen können ihre «Kollektivstrafen-Statements» wiederholen und so ihre Stimmbänder ohne jede Anstrengung stärken.

Diese Liste ist selbstverständlich nicht abschliessend und zeigt eindrücklich, wie wichtig gelebtes Fussball-Spektakel für die Gesundheit der gesamten Bevölkerung in Wirklichkeit ist. Dass damit eine – im Vergleich zum Nutzen relativ kleine – Steuerlast mitgetragen werden muss, kann und muss in Kauf genommen werden: Die Krankenkassenprämien wären andernfalls noch viel höher.

Eingesandt von  
**Martin Schlup, Höngg**

## Mühlehalde ist offen für Wümmetfäsch

### Beim Quartierfest im September wird die Mühlehalde eine Rolle spielen.

Beim jährlichen Vereinsaustausch des Quartiervereins Höngg Ende Januar konnte Nicole Kraft, Co-Präsidentin OK Wümmetfäsch, gute Neuigkeiten verkünden: Der Saal der Mühlehalde kann für die Aktivitäten des Quartierfestes genutzt werden. Lange war unklar, was mit

dem im Februar 2023 geschlossenen Lokal passieren wird. Mitte Januar teilte Liegenschaften Stadt Zürich schliesslich mit, dass in der Mühlehalde künftig Kultur und Gastronomie ihren Platz haben und einen Beitrag an das Quartier leisten sollen. Konkrete Pläne wur-

den nicht bekanntgegeben. Sicher aber ist, dass bis zum anstehenden Umbau im nächsten Jahr die Säle für die Zunft Höngg und nun für das Wümmetfäsch offenstehen. Andere Nutzungen können geprüft werden. Das Programm des diesjährigen Quartierfestes ist noch in Arbeit. Beim vergangenen Anlass im Herbst 2022 wurden der «Höngger Abend» und die «Wümmet-Disco» in der Mühlehalde abgehalten. (red) ○

# Kameras erheben Verkehrslage

An der Riedhofstrasse wurden zwei Kameras entdeckt. Sie stehen im direkten Zusammenhang zur geplanten Velovorzugsroute.

Zwei Kameras, die an der Ecke Riedhof- und Singlistrasse und an der Ecke Riedhof- und Lachenzelgstrasse montiert wurden, sorgten im Januar für Verwunderung. Eine Nachfrage beim Tiefbauamt der Stadt Zürich ergab, dass die Kameras im direkten Zusammenhang zur geplanten Velovorzugsroute stehen. Die Kameras von Swisstraffic haben den Durchgangsverkehr, die Anzahl Fahrten nach Verkehrsmittel und die Geschwindigkeit gemessen – und werden das auch nach der Einführung der Velovorzugsroute tun. Die Aufzeichnungen sollen später Aufschluss

über die Wirkung der Massnahmen geben. Ob und wann die Velovorzugsroute umgesetzt wird, ist allerdings noch nicht sicher. Das Projekt, bei dem 219 Parkplätze der Blauen Zone weichen müssen, wurde im Sommer 2022 publik und zog Hunderte Einsprachen nach sich. Laut dem Tiefbauamt sei der Rechtsmittelprozess noch im Gang. (red) ○



Die Kamera an der Ecke Riedhof- und Singlistrasse. (Foto: zvg)

## Privater Lagerverkauf PUMA Sneaker

infolge Sammlungsauflösung.

Grössen 44.5, 45, 46, Zustand neu oder wenig getragen, vorwiegend VINTAGE, SA 17.2./24.2./2.3. von 11–17 Uhr, Limmattalstrasse 168 in 8049 Zürich, Eingang im Innenhof.

Auskunft: 079 865 68 66

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 × 16 mm, kostet nur Fr. 44.–

## Dreieinhalb-Zimmer-Attikawohnung

mit Cheminée und eigenem Gartensitzplatz an der Naglerwiesenstr. auf den 1. Mai zu vermieten für Fr. 2300.– inkl. NK.

Nur an eine ruhige Einzelperson ohne Haustiere und Nichtraucher/in.

Kontakt:  
Andrea Benessere 077 474 22 77

## Einstellplatz zu vermieten

Bergellerstrasse 8, 8049 Zürich  
Fr. 140/Mt. Kontakt: 079 207 26 36

TÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN **gzhöngg**

**FEBRUAR / MÄRZ 2023**  
**WAS LÄUFT IM GZ?**

**SONNTAG, 11.2.**  
**KINDERKINO**  
**FILM & WORKSHOP**  
**FÜR KINDER AB**  
**8 JAHREN**

**DONNERSTAG, 22.2.**  
**KOMM MIT UNS**  
**IN DEN ZOO**  
**FÜR 4.–7. KLASSE**

**ANMELDUNG**  
**ZOOBESUCH:**



EDITORIAL



## Lieder

Kennen Sie das auch, wenn sich plötzlich eine Melodie in Ihrem Kopf einnistet und Sie sich beim Summen ertappen? Es gibt eindringliche Lieder, die sich in bestimmten Situationen immer wieder bemerkbar machen. «Mein Freund, der Baum» ist so ein Lied, geschrieben und gesungen von der deutschen Sängerin Alexandra, die viel zu jung verstorben ist. In der Redaktion kam dieses Lied auf, als beim Frankental im Januar ein grosser Holzschlag vonstattenging. Auch in den vergangenen Tagen summten wir den Hit aus dem Jahr 1968, als wir von der Fällung der mächtigen Weisspappel beim Sonnegg erfahren haben. Freilich, Alexandra sang nicht von einem kranken Baum, wie es hier der Fall ist, sondern von einem, der einem Bauprojekt weichen muss. Sicherlich ist aber auch die Weisspappel beim Sonnegg vielen Menschen vertraut, vielleicht so sehr, dass freundschaftliche Gefühle zu ihr entstanden sind. Aber es gibt selbstverständlich auch fröhliche Neuigkeiten aus dem Quartier, die Sie in dieser Ausgabe finden. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Beste Grüsse  
Daniel Diriwächter  
Redaktionsleiter

musical  
projekt  
zürich 10

**Akzeptanz**

Ref. Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 190 | 8049 Zürich  
Eintritt frei – Kollekte

Freitag 1. März 2024, 20 Uhr  
Samstag 2. März 2024, 20 Uhr  
Sonntag 3. März 2024, 15 Uhr  
Freitag 8. März 2024, 20 Uhr  
Samstag 9. März 2024, 20 Uhr



Infos  
musicalprojekt.ch

 **Praxis für Bio- & NeuroFeedback**  
Am Meierhofplatz

**Stressbelastung?**  
Wir trainieren Ihr Nervensystem

 **Dana Bieri**  
Limmattalstr. 177  
Tel. 078 906 60 79  
dana.bieri@pbnf.ch

[www.pbnf.ch](http://www.pbnf.ch)

## Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich

Gerne mit Reservation unter  
Tel. 044 341 20 90  
Oder spontan vorbeischaun  
und fragen.

**KUNZLE DRUCK**

  
Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • [kuenzledruck.ch](http://kuenzledruck.ch)

## BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,  
dipl. Wirtschaftsprüfer,  
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
Tel. 044 341 35 55  
[www.binder-treuhand.ch](http://www.binder-treuhand.ch)



Rufen Sie  
an für eine  
Besichtigung!

## Restaurant

Bitte reservieren!



### Chinesisches Neujahrsbuffet

Samstag, 10.2.2024  
ab 18.30 Uhr

Exklusives Buffet à discrétion:  
Vorspeisen, Suppe, Salate,  
mehrere Hauptgerichte und  
Dessert

Fr. 66.– pro Person

- Traditionelle chinesische  
Löwentanzshow

### Valentinsbuffet

Mittwoch, 14.2.2024  
18.00 bis 22.00 Uhr

Exklusives asiatisches Buffet  
à discrétion: Vorspeisen, Suppe,  
Salate, mehrere Hauptgerichte  
und Dessert

Fr. 66.– pro Person

- Asiatische Spezialitäten
- Live mit Dunyas Bauchtanz-  
show

**Bistro Restaurant Hot Wok**  
Gemeinschaftszentrum Roos  
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,  
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und  
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr

Sonntag: 11–22 Uhr

(durchgehend warme Küche)

[www.hotwok.ch](http://www.hotwok.ch)

## Tertianum Residenz Im Brühl

Neues Zuhause zum  
Wohlfühlen gesucht?

Jetzt freies 2½-Zimmer-Appartement für Sie bezugsbereit

### Unser «Rundum-sorglos-Paket»:

- + Exklusives Appartement mit Balkon
- + Nebenkosten
- + 24-Stunden-Notrufservice
- + **Tägliches Viergang-Gourmet-Menu**
- + **Wöchentliche Appartementreinigung**
- + Vielseitiges Veranstaltungs- & Kulturprogramm

**Überzeugende Infrastruktur:** Reception, Concierge-Dienste wie Einkaufsservice, Restaurant «Am Brühlbach», Fitnessraum, Physiotherapie, Therapiebad, Podologie, Coiffeur, internes Spitexangebot, direkter ÖV-Anschluss.

### Sie möchten mehr erfahren? Rufen Sie mich an:

Beat Schmid, Geschäftsführer, Tel. 044 344 43 43

**TERTIANUM**

Tertianum Residenz Im Brühl  
Kappenhühlweg 11 • 8049 Zürich  
Telefon 044 344 43 43  
[www.imbruehl.tertianum.ch](http://www.imbruehl.tertianum.ch)

## Vogelhäuser als Ampeln

Auf dem Vuebelle in Höngg sollen über 50 Vogelhäuser angebracht werden.

Beim Vuebelle, dem biodiversen Zwillingplatz des Bellevues auf dem Hönggerberg, werden die Wintermonate genutzt, um auf den Frühling hin neue Behausungen für Vögel bereitzustellen. Damit sollen lokale Arten wie Blaumeisen, Kohlmeisen und Stare gefördert werden. Stare leben in Kolonien und brauchen daher mehrere Nistkästen beieinander. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg steht dem Projekt beratend zur Seite und stellt ihm einige Nistkästen zur Verfügung. Insgesamt werden über 50 Vogelhäuser benötigt, um die 15 Lichtsignale auf dem Bellevue zu symbolisieren. (jiv) ○

## Rund 140 Bauprojekte am Start

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich stellte eine Auswahl der aktuellen Baustellen vor.

Einschliesslich der Vorhaben, die sich erst in Planung befinden, bearbeitet das Tiefbauamt der Stadt Zürich in diesem Jahr rund 550 Projekte. Davon werden rund 140 in diesem Jahr mit dem Bau starten. Mit einem Überblick zu ausgesuchten Bauprojekten führte Tiefbauamt-Direktorin Simone Rangosch durch die Veranstaltung. Dabei wurde auch Höngg erwähnt: Bei den Tiefbauprojekten mit Verbesserungen an der Strassenoberfläche kam die Winzerhalde zur Sprache (die «Höngger Zeitung» berichtete). Dort starteten die Arbeiten für die Siedlungsentwässerung. Weitere Projekte wie die «Sihlböschung», die Gesamterneuerung der Bucheggstrasse sowie die Verschiebung vom Mattensteg und die neue «Platzspitzbrücke» wurden ebenfalls vorgestellt. (mm) ○

# Abschied von einem Baum

Die Weisspappel beim Sonnegg in Höngg ist über 80 Jahre alt und 28 Meter hoch – und sie ist krank. Aus Sicherheitsgründen muss die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, der das Grundstück gehört, die Pappel fällen.

Daniel Diriwächter – Das Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53 ist eines der Zentren in Höngg, das Erwachsene sowie Kinder regelmässig für verschiedene Anlässe nutzen. Im Garten des Gebäudes befindet sich ein Baum, der das Haus stolz überragt: eine Weisspappel, die im Jahr 1940 angepflanzt wurde und heute 28 Meter hoch ist.



Die grosse Weisspappel beim Sonnegg muss gefällt werden. (Foto: Petra England)

Mittlerweile weist die Pappel einige Schadstellen auf und die Grundstückbesitzerin, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, liess den Baum auf Vitalität, Bruch- und Standsicherheit überprüfen. Ein Gutachten kam zum Schluss, dass der Baum gefällt werden muss; der Erhalt kann nicht mehr verantwortet werden.

### Die Baumkrone ist das Risiko

Laut dem Bericht sind die Schadstellen am ganzen Baum zu finden. Besonderes Augenmerk gilt aber der Baumkrone: Beim Hauptstamm, der sich in zwei weitere Stämmlinge teilt, geht ein absterbender Grobast Richtung Südosten ab, dort befindet sich ein tiefes Loch. Eine Prüfung mit dem Klanghammer hat schliesslich einen hohlen Stamm eruiert. Die Rinde ist von Holzfäule in verschiedenen Stadien.

Fast die gesamte Kronenlast liegt darüber. Wind oder Schneelasten könnten zusätzliche Kräfte verursachen und es besteht die Gefahr eines sogenannten Torsionsbruchs. Weiter werde die Sicherung im «Versagensfall» nicht mehr halten; das rote Seil zur Stabilisierung ist stark verwittert.

### Information für Anwohnende

Die Weisspappel beim Sonnegg ist zum Risiko geworden. Die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde muss handeln, ist sich aber auch der emotionalen Komponente bewusst, die das Fällen verursacht. Die Anwohnerschaft sowie Interessierte sind eingeladen, Mitte Februar an einer Informationsveranstaltung teilzunehmen. Vor Ort sind Experten, die über den Zustand des Baumes informieren. Das Fällen der Weisspappel wurde auf Mittwoch, 6. März, von 8 bis 14 Uhr, anberaumt. ○

### INFORMATIONSVORANSTALTUNG WEISSPAPPEL

Donnerstag, 22. Februar, 13.30–14.30 Uhr  
Sonnegg, Bauherrenstrasse 53

**MontiMinds – Montessori für ALLE**  
Entfesseln Sie das volle Potenzial Ihres Kindes mit Montessori.  
Individuelles Lerncoaching für nachhaltigen Erfolg.  
Mehr Informationen unter:  
[www.montiminds.ch](http://www.montiminds.ch)  
oder 076 310 78 06 Nadine Mettler

Nachhilfe-Cyminvorbereitung-Freizeitkurse  
MontiMinds  
MONTESSORI FÜR ALLE

### Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.  
Auf Wunsch gestalten wir auch Ihr Inserat.

**043 311 58 81**  
[inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)



**Mardi Gras Jazz Matinée  
(Eintritt GRATIS)  
Sonntag, 18. Februar, 11.30 Uhr  
Festzelt Münsterhof**

John Service & the Swinging Spirits of New Orleans, Duo Luckyboys und Guggenmusik sowie grosse Züri-Carneval-Parade in der Innenstadt (Fraumünster-Limmatquai-Uraniabrücke-Rennweg-Münsterhof)

Weitere Infos unter  
[www.zurichcarneval.ch](http://www.zurichcarneval.ch)

**COIFFEUR DA PINO**



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg  
**Parkplätze im Hof**  
Telefon 044 341 16 16, [pino@dapino.ch](mailto:pino@dapino.ch)  
Persönliche Beratung, Voranmeldung

[www.dapino.ch](http://www.dapino.ch)



**Spezialitäten-  
Abende  
ab 17.30 Uhr**

**Mittwoch, 14. Februar  
Kalbsleberli  
am Tisch flambiert**

zubereitet mit frischen  
Kräutern und knuspriger  
Butterrösti

\* \* \* \* \*

**Mittwoch, 21. Februar  
Käsefondue**

Brühlbach-Mischung mit  
Greyerzer, Appenzeller  
und Vacherin, mit Knoblauch  
und Kirsch verfeinert

**Telefon 044 344 43 36**

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenbühlweg 11  
8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant

**TERTIANUM** Residenz Im Brühl

**HAUS- UND TIERBETREUUNG SUCHT TEAMUNTERSTÜTZUNG  
AB FRÜHLING 2024**

Wir suchen eine Teamunterstützung, welche alle 2 Wochen 2 fixe Tage im Einsatz ist. Arbeits- und Einsatzzeit je nach Auftragslage. Zu Saisonzeiten, z. B. während der Feiertage oder den Schulferien in Zürich, gerne auch weitere Tage.

- Haben Sie Erfahrung mit Kleintieren und Pflanzen?
- Sind Sie flexibel und diskret?
- Verfügen über ein eigenes Auto?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung:  
Haus und Tierbetreuung – Manuela Nyffenegger  
Obere Breiten 9 · 8108 Dällikon  
[info@hausundtierbetreuung.ch](mailto:info@hausundtierbetreuung.ch)  
079 874 36 00 (bitte auf Combox sprechen)



[www.hausundtierbetreuung.ch](http://www.hausundtierbetreuung.ch)

**He-Optik**

...für den richtigen Durchblick

**Unser Geschäft bleibt  
wegen Bauarbeiten  
vom 12. bis zum 24.  
Februar geschlossen.**

**Sie erreichen uns  
aber telefonisch  
unter 077 814 98 27.**



Am Meierhofplatz  
8049 Zürich-Höngg

Tel. 044 341 22 75  
[www.he-optik.ch](http://www.he-optik.ch)

**Zahnärzte am  
Meierhofplatz**

**Prophylaxe**

Dentalhygiene  
Vorsorgeuntersuchung  
Parodontitistherapie

**Zahnerhalt**

Füllungstherapie  
Wurzelkanalbehandlung  
Notfallbehandlung

**Zahnersatz**

Kronen und Brücken  
Implantatversorgung  
Prothesen  
Veneers

**Oralchirurgie**

Weisheitszahnentfernung  
Knochenaufbau  
Implantologie

**Kieferorthopädie**

Durchsichtige Spange  
Feste Zahnspange  
Invisalign  
CMD

Ab sofort  
stehen Ihnen  
**Dr. med. dent. O. Melke,**  
**Dr. med. dent. Y. Asi**  
**und med. dent. A. Katz**  
für sämtliche zahnmedizinischen  
Behandlungen von  
Montag bis Sonntag  
zur Verfügung.

**Aktion zur Praxisübernahme**

Gültig auf die Durchführung der Behandlung bis zum 31. März 2024

- ✓ Zahnreinigung Fr. 110.–
- ✓ Befund mit Röntgenbildern Fr. 230.–
- ✓ 20 % auf alle Behandlungen, inklusive Zahnersatz

Limmattalstr. 177, 8049 Zürich | 044 504 30 42 | Mo-Fr 8 bis 20 Uhr, Sa-So nach Vereinbarung  
[info@zahnärzte-zuerich-meierhofplatz.ch](mailto:info@zahnärzte-zuerich-meierhofplatz.ch) – [www.zahnärzte-zuerich-meierhofplatz.ch](http://www.zahnärzte-zuerich-meierhofplatz.ch)

DIE POLITISCHE KOLUMNE

## Irrungen und Wirrungen am Pfauen

Das Schauspielhaus Zürich kommt nicht aus den Negativschlagzeilen heraus: Am 23. Januar 2024 präsentierten die Verantwortlichen an der Generalversammlung einen tiefroten Abschluss mit einem 1,4-Millionen-Franken-Defizit – trotz jährlicher Unterstützung von 38 Millionen Franken der Stadt Zürich.

Diese Spielzeit ist denn auch die letzte unter der Intendanz Steemann und Blomberg. Die Auslastung war zuletzt auf unter 50 Prozent gefallen, die Abo-Zahlen sind im freien Fall. Als Nicht-Theaterspezialist kann ich die Qualität der

Stücke nur bedingt beurteilen. Einzelne davon feierten im Ausland Erfolge. Offensichtlich produzierte das Haus aber an seinem (Stamm-)Publikum vorbei und verfolgte eine erzieherische Mission, die schlecht ankam.

Ich frage mich, ob fest angestellte «Diversitätsagent:innen», Sprachkontrollen, die an Orwell'sches Neusprech erinnern, oder Triggerwarnungen der Kunst wirklich dienen. Und wie spannend sind Theaterstücke, die sich um die Schuldfrage drehen, wobei die Schuldigen immer schon von Anfang an feststehen: weisse, patriarchale Män-

ner oder beispielsweise rassistische Polizisten («Bullestress»)? Dass es mit weniger Moralität und einer Prise (Selbst-)Ironie besser geht, beweisen diverse kleinere Zürcher Theater, wie etwa das Theater Neumarkt, welche das letzte Jahr mit Gewinn abschlossen. Auch die Bühnen in Bern schlossen die Saison 2022/23 mit mehr Publikum und schwarzen Zahlen ab.

Definitiv nicht hetero-normative Stücke wie Kim de l'Horizons «Blutbuch» sind dort für das laufende Jahr schon bis im Herbst ausverkauft. ○



Roland Hurschler,  
Gemeinderat Grüne  
in spe, Vorstand Grüne  
6/10 und Grüne Stadt  
Zürich

### MEINUNGSSACHE

Die Rubrik «Die politische Kolumne» wird von Personen aus dem politischen Leben im Kreis 10 geschrieben. Alternierend wird jede Partei berücksichtigt. Die Kolumne widerspiegelt jeweils die Ansicht der Autorin oder des Autors.

## Zunahme der Kindsmisshandlungen

Im Jahr 2023 wurde erneut eine Zunahme der gemeldeten Verdachtsfälle von Kindsmisshandlungen registriert.

Die Kinderschutzgruppe und Opferberatungsstelle des Universitäts-Kinderspitals Zürich hat die Statistiken des Jahres 2023 veröffentlicht. Die Zahl der Verdachtsfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr von 647 auf 679 an. In 518 Fällen konnte eine sichere Misshandlung festgestellt werden. In 123 Fällen konnte der Verdacht nicht bestätigt, aber auch nicht ausgeräumt werden. Bei 38 der gemeldeten Kinder war es keine Misshandlung. Nachdem im Jahr 2022 eine Zunahme der körperlichen Misshandlung registriert wurde, haben diese Fälle im 2023 wieder leicht abgenommen. Die Zahl der psychischen Misshandlungen und des sexuellen Missbrauchs ist im letzten Jahr in etwa gleichgeblieben. Die Zahl der vernachlässigten Kinder ist 2023 hingegen erneut angestiegen und macht neu ein Viertel aller gemeldeten Verdachtsfälle aus. Als Vergleich: 2017 wurden nur 11 Prozent der gemeldeten Fälle als Vernachlässigung erfasst. Von Kindesvernachlässigung wird gesprochen, wenn die Grundbedürfnisse eines Kindes nicht ausreichend erfüllt werden. (mm) ○

Ausführlicher Artikel auf  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

## Betrugsfall in Höngg

Ein Mann gab sich offenbar als Bekannter aus, der Geld für den Schlüsseldienst benötigt. Das stellte sich als Betrug heraus.

Der Anruf kam abends: Sie müsse ihn doch kennen, man habe gemeinsame Freunde und sah sich an einem Anlass. Das jedenfalls schildert eine Leserin\* der «Höngger Zeitung». Der Mann sagte ihr daraufhin, er habe seine Schlüssel sowie das Portemonnaie verloren, er habe daher kein Geld, um den Schlüsseldienst zu bezahlen. Sie solle ihm doch helfen, da er gleich um die Ecke wohne. Die Frau liess sich überzeugen und traf wenig später den Mann vor ihrer Haustür, gab ihm 150 Franken und ihre Kontoangaben. Dieser hinterliess seine Telefonnummer und weitere Angaben. Nur: Wochen später ist das Geld immer noch nicht zurückbezahlt. Am Telefon beteuerte der Mann, er werde das Geld umgehend überweisen. Nichts passierte. Schliesslich begab sich die Frau zur Polizei und erstattete Anzeige. Dort musste sie erfahren, dass sie nicht die Erste war, die von dem Mann hinters Licht geführt wurde. Personen, die ebenfalls einen solchen Vorfall erlebt haben, können sich bei der Polizei melden. (red) ○

\*Name der Redaktion bekannt.

## Das planen die VBZ in Höngg

Die umfangreichen Pläne der Netzentwicklungsstrategie 2040 betreffen auch den Kreis 10: Die Linie 89 wird ab 2026 ersetzt. Auch ein Hönggerberg- und ein Wipkingertunnel sind vorgesehen.

Das Zürcher Tram- und Busnetz hat seine Leistungsfähigkeit erreicht, wie die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) mitteilen. Die nun präsentierte Netzentwicklungsstrategie 2040 definiert das künftige ÖV-Angebot und den Infrastrukturbedarf: Die Rede ist von einem Ringsystem; bislang ist die Stadt Zürich sternförmig erschlossen. Die Realisierung der Netzausbauten erfolgt in drei Etappen. In Etappe 1 mit Fokus auf Zürich Nord und West – dem äusseren Ring – sind Anpassungen vorgesehen, welche vor der Realisierung grösserer Massnahmen in Kraft treten. Für Höngg bedeutet dies, dass ab Fahrplan 2026 die Linie 89 ab Bahnhof Altstetten künftig nicht mehr nach Heizenholz führt, sondern ab Frankental nach Unteringstringen. Für Ersatz ist gesorgt: Die Linie 78 wird den Bahnhof Altstetten mit Heizenholz verbinden. Die Linie 80 soll zudem künftig mit Trolleybussen bedient werden.

### Zwei Tunnel im Kreis 10

Laut den VBZ-Plänen sind im Kreis 10 zwei Tramtunnel vorgesehen:

der Hönggerberg- und der Wipkingertunnel. Letzterer wäre Teil des inneren Rings sowie der zweiten Etappe bis 2040 und wird als Variante zum Rosengartentram angesehen, das ebenfalls zur Debatte steht. Der Bahnhof Wipkingen wäre miteingebunden und der Schaffhauserplatz könnte als Tram-Hub dienen.

Der Hönggerbergtunnel hingegen ist in der dritten Etappe in den 2050er-Jahren vorgesehen: Er könnte Altstetten mit Oerlikon verbinden. Für beide Tunnel sind jeweils zwei Varianten in Abklärung, die sich in Länge und Tiefe unterscheiden.

### Hohe Investitionen

Die Kosten für die Traminfrastrukturen der drei Etappen werden auf insgesamt 1,9 bis 2,5 Milliarden Franken geschätzt. Nicht enthalten sind Betriebs- und Folgekosten für neue Tram- und Busstandorte. Kostenträger sind Kanton, Stadt und Bund, der sich über sein Agglomerationsprogramm an solchen Vorhaben beteiligt. (red/mm) ○

# Neue Wege in der CO<sub>2</sub>-Speicherung

**Am 17. Januar hat der Stadtrat den Beschluss gefasst, in der Kläranlage Werdhölzli aus der Klärschlammverbrennung CO<sub>2</sub> abzuscheiden. Am 29. Januar stellte die Stadt das Projekt den Medien vor. Gemeinderat und Stimmbewohner müssen dem Vorhaben noch zustimmen.**

**Dagmar Schröder** – Rund 100 000 Tonnen Klärschlamm werden alljährlich in der Klärschlammverwertungsanlage (KSV) Werdhölzli verbrannt. Aus dem gesamten Kantonsgebiet wird der aus der Abwasseraufbereitung entstehende Klärschlamm hier verarbeitet, rund ein Drittel stammt aus der eigenen Anlage im Werdhölzli. In der Anlage wird der Schlamm zunächst getrocknet und anschliessend im Ofen verbrannt. Mit der entstehenden Wärme werden nicht nur die Gebäude im Werdhölzli selber geheizt, die Energie wird auch über die Fernwärmeleitungen in die Haushalte in Höngg geleitet. Das entstehende Klärgas findet als Biogas Verwendung.

Bei der Verbrennung entstehen notgedrungen Emissionen wie CO<sub>2</sub>, die über den Kamin der Anlage an die Umwelt abgegeben werden. Um diese Emissionen aufzufangen und verarbeiten zu können, hat Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) nun ein Projekt entwickelt, welches von Stadträtin Simone Brander und Jürg Solèr, dem designierten neuen Direktor von ERZ, am 29. Januar den Medien vorgestellt wurde.

## Städtisches Pilotprojekt

Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Projekt, mittels dessen das CO<sub>2</sub> aus dem Rauchgas der Anlage herausgefiltert werden soll. Bei diesem Prozess soll das CO<sub>2</sub> ge-



Stadträtin Simone Brander und Jürg Solèr, designierter neuer Direktor ERZ, informieren die Medien. (Fotos: das)



Ab 2028 sollen rund 90 Prozent des aus diesem Kamin austretenden CO<sub>2</sub> abgeschieden werden.

bunden und anschliessend verflüssigt werden. Daraufhin folgt der Transport und die Endlagerung. Für diese Arbeitsschritte wurde mittels Submission ein lokales Unternehmen gefunden. Dieses hat sich verpflichtet, 50 Prozent des verflüssigten CO<sub>2</sub> in Recyclingbeton einzuarbeiten. Die verbleibenden 50 Prozent werden per Lastwagen und Schiene an die Nordsee transportiert und sollen getreu dem letztjährigen Bundesratsbeschluss voraussichtlich in Dänemark im Meer gelagert werden. Das Vorhaben hat Pilotcharakter und wird bis anhin in keiner

Schweizer Stadt angewandt. Es soll nach dem Willen der Stadt bereits 2028 zur Anwendung kommen.

## Negativemissionen für das Klimaschutzziel

Wie Brander, Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, erläuterte, sei es zur Erreichung des städtischen Klimaschutzziels «Netto-Null 2040» nicht nur nötig, den Ausstoss von CO<sub>2</sub> zu verringern, sondern auch, die unvermeidlichen Emissionen, die nicht eingespart werden können, durch Kompensationen auszugleichen. Dies könne durch «Negativ-

emissionen» erreicht werden, indem CO<sub>2</sub> abgeschieden und gespeichert werde.

In der Klärschlammanlage im Werdhölzli sowie in der Kehrichtverbrennungsanlage Hagenholz biete sich grosses Potenzial hierfür, so Brander weiter. Denn das CO<sub>2</sub>, das bei der Klärschlammverbrennung entstehe, sei biologischen Ursprungs und gelte somit als klimaneutral. Mit der Abscheidung dieses Kohlendioxids entstünden so negative Emissionen. Während es bei der Kehrichtverbrennung rund 180 000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr seien, die abgeschieden und gespeichert werden könnten, seien es bei der Klärschlammanlage rund 20 000 Tonnen pro Jahr, insgesamt also rund 200 000 Tonnen Kohlendioxid. In punkto Kehrichtverarbeitung sei der Weg für den Ausbau der Anlage inklusive Vorbereitungsarbeiten für die CO<sub>2</sub>-Abscheidung nach der im letzten Herbst erfolgten Abstimmung frei. Jetzt gehe es darum, über das Projekt der Klärschlammverwertungsanlage zu entscheiden.

## Nutzen rechtfertigt hohe Kosten

Das ist allerdings nicht ganz kostenlos: Die neue Anlage erfordert eine einmalige Aufwendung von rund 35 474 000 Franken und wird in Zukunft jährlich wiederkehrende Kosten von rund 14 212 000 Franken generieren. Den Entscheid über den Kredit für den Bau der Anlage hat der Stadtrat dem Gemeinderat weitergereicht, eine Volksabstimmung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen. «Das Verfahren ist ein effizientes Vorgehen zur raschen Senkung der Treibhausgasbelastung», erläuterte Brander den anwesenden Medienschaffenden den Standpunkt des Stadtrats. «Wir brauchen die Negativemissionen, um unser Klimaziel zu erreichen», so Brander weiter. Der Bau der Anlage sei zwar teuer, aber notwendig. Von den Erfahrungen, die mit der Klärschlammverwertung gemacht würden, könnte anschliessend auch die Kehrichtverbrennungsanlage profitieren, die mit einer analogen Technologie CO<sub>2</sub> abscheiden und binden würde. Ab 2035, so das Ziel, sollen dann mit beiden Anlagen gemeinsam die besagten 200 000 Tonnen CO<sub>2</sub> abgeschieden werden können. ○



# 100 Babymützen für das Stadtspital Zürich

**Eine Gruppe aus dem Gesundheitszentrum für das Alter Trotte hat gemeinsam mit Mitgliedern des Höngger Vereins Unikat und dem GZ Bachwiesen 100 Wollmützen für Neugeborene gestrickt. Diese wurden der Frauenklinik des Stadtspitals Zürich Triemli übergeben.**

**Daniel Diriwächter** – In Höngg sind die Strickwaren des Vereins Unikat nicht zu übersehen: Aktuell sind am Zaun nahe dem Meierhofplatz Dutzende Wollmützen angebracht, bis im vergangenen Herbst waren es bunte Wollblumen. In Höngg wird also fleissig gestrickt. Nicht zuletzt in den entsprechenden Gruppen, wie beispielsweise dem «Wulle Träff» der reformierten Kirche. Im Unikat-Laden finden ebenso Stricknachmittage statt, wie eine der vier Leiterinnen, Silvia Egli Christen, erklärt.

Sie begleitet unter anderem eine Gruppe, deren Zuhause das Gesundheitszentrum für das Alter Trotte in Wipkingen ist. Diese hat ihren Ursprung in einem Treff des GZ Bachwiesen. «Ich dachte, wir müssen hin zu den Menschen gehen, weil einige Bewohnende im Pflegezentrum nicht mehr in der Lage sind, ausserhalb einen Anlass zu besuchen», sagt Egli Christen. Das hat funktioniert: Alle zwei Wochen treffen sich rund zehn Damen sowie ein Mann zum geselligen Stricken in der Trotte. Und sie kre-



Stolz zeigt Silvia Egli Christen die Kiste mit den Wollmützchen. (Foto: dad)

ieren allerhand Maschenwaren – jüngst waren es Babymützen, Hundert an der Zahl.

## Übergabe im Triemli

Wollmützen sind auch beim Stadtspital Triemli begehrt: In der Frauenklinik dürfen sich frischgebacke-

ne Eltern jeweils ein Mützchen für ihr Baby aussuchen – ein Souvenir an die Zeit der Geburt. Egli Christen hörte davon und war fest entschlossen, mit ihrer Strickgruppe aus der Trotte sowie zwei Sponsoren 100 Stück zu produzieren. Die Gruppe machte sich ans Werk: Ei-

ne kleine Wollmütze benötigt rund drei Stunden Arbeit, wie Egli Christen sagt. Man sei aber zügig vorangekommen.

Für das Stadtspital Zürich ist diese Geste aus dem Kreis 10 etwas Besonderes. Egli Christen, vier Bewohnerinnen des Pflegezentrums Trotte sowie zwei Damen von der Strickgruppe GZ Bachwiesen werden herzlich in der Frauenklinik empfangen. Die Stationsleiterin der Gebärdabteilung, Nathalie Colling, ist vor Ort und nimmt die Mützen freudig in Empfang. Dazu werden Kaffee und Kuchen serviert. «Wir waren tatsächlich etwas in Not mit dem Bestand der Mützen», gesteht Colling. «Darum sind wir begeistert vom Engagement der Strickgruppe». Auch die Mützen selbst, die feine Wolle, die Herstellung und ihre Farben überzeugten. «Das waren die ersten hundert Kappen», verspricht Egli Christen – und verlängert so ihre Aufgabe für das Stadtspital. Bei jährlich rund 2300 Neugeborenen im Stadtspital ist es tatsächlich erst der Anfang. ○

## Die Welt im Fasskeller

**Wie jedes Jahr lud Zweifel 1898 zur Degustation mit dem Titel «Die Weinwelt zu Gast» ein. Viele Wein-Fans pilgerten daher nach Höngg, um sich diesen Anlass nicht entgehen zu lassen.**

**Petra England** – Rund 100 Gastronom\*innen waren am vergangenen Donnerstag zum Pre-Opening in den Fasskeller von Zweifel 1898 eingeladen. Nichts weniger als die Welt der Weine war dort zu Gast – internationales Flair war also garantiert. Die Gäste konnten dort zu Beginn des Anlasses vorgängig die präsentierten Weine verkosten und vertiefte Gespräche mit den Produzent\*innen führen. Die «Weltreise» war gross: Knapp 30

ausgewählte Weingüter aus aller Welt waren vertreten. Die Stände wurden nach Ländern aufgebaut, angefangen bei der Schweiz über das angrenzende Ausland, bis hin nach Südafrika, Argentinien und Übersee. Am Donnerstagabend fand dann ein VIP-Event mit Essen für geladene Gäste statt. Die grosse Degustation neuer Weine und Jahrgänge für alle folgte an den zwei folgenden Tagen. Dort konnte man die neusten Errungenschaf-

ten, aber auch Bestseller aus den Partnerschaften von Zweifel 1898 verkosten und sich mit den Ex-

pert\*innen austauschen. Der Anlass fand regen Zuspruch und war ein voller Erfolg. ○



In vino veritas: An Ständen wie diesem konnte man sich im Fasskeller über die Weinwelt informieren. (Foto: pen)

## Urs Blattner

### Polsteri- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

## Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Škoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

## Führung Friedhof Sihlfeld

Warum gibt es keine Totengräberinnen? Was ist eine Leichenbitterin? Diesen und anderen Fragen gehen wir auf dem Rundgang „Die Frauen und der Tod“ auf dem Friedhof Sihlfeld nach.

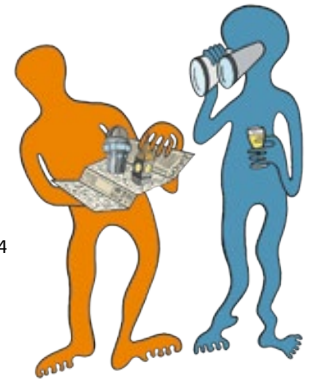
Danach optionaler Apéro.

Termin:  
Sa, 2. März 2024,  
14:00 – 15:30 Uhr

Treffpunkt:  
Sihlfeld A,  
Aemtlerstrasse 151

Anmeldung:  
bis 28. Februar 2024

Details:  
www.frauenverein-  
hoengg.ch



Das Neueste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)



## PAWI- GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen  
– Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister 079 400 91 82  
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Daniel Bächli

**Jetzt aktuell:**

**November bis März**  
Schnittarbeiten an Sträuchern und  
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

## PRO SENECTUTE

# CasaGusto

ZUHAUSE GENIESSEN

Zu Hause geniessen  
wie im Restaurant

- Grosse Menüauswahl
- Flexible Lieferung
- Einfache Zubereitung

Bestellen + geniessen

058 451 50 50

[www.casa-gusto.ch](http://www.casa-gusto.ch)

## APOTHEKE IM BRÜHL

# Burgerstein Vitamintage

mit Beratung für das Immunsystem

**Donnerstag und Freitag**  
**8. und 9. Februar 2024**



**20% Rabatt auf  
ausgewählte Produkte**

Ihre Apotheke  
für die ganze Familie!

[www.zuerigsund.ch](http://www.zuerigsund.ch)

## Jubiläum: 13 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten ab 5 Sitzungen eine  
Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen  
sind: Akupunktur, chinesische Massage  
und Schröpfen im Wert von ca. Fr. 150.–.  
Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,  
Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-  
Zusatz-Versicherungen anerkannt.

# 中医

Hönggerstrasse 1  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 24 22

[www.mandarin-tcm.ch](http://www.mandarin-tcm.ch)  
[info@mandarin-tcm.ch](mailto:info@mandarin-tcm.ch)  
Montag–Freitag 8–18 Uhr  
Samstag 8–12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.  
Marie Montefiore

**Dentalhygiene  
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Öffnungszeiten**

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr  
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr  
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



## So engagiert ist unser Quartier

**Für den vierten «Tag der offenen Vereinstür» fanden sich fünf verschiedene Höngger Vereine im Infozentrum ein.**

**Jina Vracko** – Ein Besuch im Höngger Infozentrum macht klar: Wir befinden uns in einem Quartier voller Vereine. Fast 100 sollen es sein. Der «Tag der offenen Vereinstür» setzt dem die Krone auf. Die vierte und vorerst letzte Ausgabe fand am vergangenen Donnerstag statt und gleich fünf Höngger Vereine gaben sich die Ehre. Die Gäste erfreuten sich vorerst am Buffet: Peter Gruber von @ktivi@, einer Gruppe der Pfarrei Heilig Geist, hatte köstliche Häppchen und Wein mitgebracht. Schliesslich ging es los mit den Vorstellungsrunden. Gruber machte sogleich den Anfang und erzählte von den diversen Angeboten, die durch die @ktivi@ ermöglicht werden. Hoch im Kurs stehen Vorträge: So fanden sich beim Referat über künstliche Intelligenz über 100 Interessierte ein. Im Anschluss war Chris Szaday an der Reihe: Er repräsentierte den

QuarTierhof Höngg und erzählte, dass die Mitgliedschaft dort verschiedene Aufgaben mit sich bringt. So brachte er Höngger Gerstensaft mit, der von der «Bier-Gruppe», der am schnellsten wachsenden Gruppe des QuarTierhofs, gebraut wird.

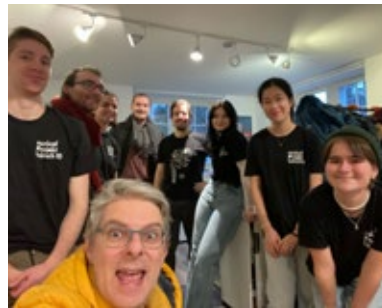
Dann erzählte Stefan Hohler von den diversen Angeboten und Aufgaben «seines» Natur- und Vogelschutzvereins in Höngg. Dessen wichtige Beiträge für den Naturschutz sind nicht mehr aus dem Quartier wegzudenken.

### Szeneprobe in der Redaktion

Von der Natur zur Bewegung: Carolin Hauer von der Höngger Frauenriege stellte das vielfältige Angebot des Turnvereins Höngg vor und lud dazu ein vorbeizuschauen. Das Finale bestritt das Musicalprojekt Zürich 10: Ein Teil des Ensembles führte eine Probe auf. Das Publikum amüsierte sich und schaute freudig zu, wie die jungen Darsteller\*innen die Szene aus dem Stück «Akzeptanz» zum Leben erweckten. Mit einem gemütlichen Austausch klang der Anlass aus. Danke an alle Vereine, die zu diesem geselligen Abend beigetragen haben! ○



Ein leckeres Buffet wartete auf die Gäste. (Foto: pen)



Ein Teil des Ensembles vom Musicalprojekt Zürich 10. (Foto: zvg)



In den Räumlichkeiten der Redaktion stellten sich die anwesenden Vereins-Vertreter\*innen vor. (Foto: pen)

## Klein und Gross vertreibt den Winter

**Feen, Roboter, Monster, Hexen und vieles mehr gingen in der Kirche Heilig Geist an der ausgelassenen Kinderfasnacht ein und aus. Mit Clown Pipo, der Wilbert Gill PanBand und den Gästen wurde das Pfarreizentrum belebt.**



Pipo, the Clown, hat sich wiederum als Publikumsmagnet erwiesen. (Foto: Joyce Otazo)

Die langjährige Tradition am ersten Februarwochenende, den Winter in Höngg zu vertreiben, wurde auch dieses Jahr wahrgenommen. Wichtige Ankerpunkte dieses Festes sind unter anderem die Schokokuss-Schleuder, Büchenschüssen und Kinderschminken. Alle Mutigen durften sich von den furchteinflössenden Geistern und Monstern, die im Luftschutzbunker der Pfarrei und in den Räumlichkeiten der Pfadi St. Mauritius Nansen leben, erschrecken lassen. Die Pfadfinderabteilung unterstützt diesen Anlass jedes Jahr mit unverzichtbarem Engagement. Die Teilnehmenden genossen leckere Torten, frische Bretzeln, Hotdogs und weitere süsse Leckereien dank der Gruppe für gesellschaftliche Anlässe (GGA), die Catering-Gruppe der Pfarrei Heilig Geist. Wer immer wieder die Säle der Pfarrei mit ihrer Musik bespielt, ist die Wilbert Gill PanBand, früher bekannt als die Jugendsteelband Wildkats.

Ihre Drums entführten die Gäste in ein Tanzparadies. Ein Highlight des Nachmittags war die Show von Pipo, the Clown. Klein und Gross sah dem Künstler mit strahlenden Augen fasziniert zu.

### Letzte Moderation

Dieses Jahr wurde die Kinderfasnacht von der Sozialarbeiterin Nicole Jacot und der Jugendarbeiterin Joyce Otazo gemeinsam organisiert. Die Jugendarbeiterin moderierte das letzte Mal diesen Anlass, da sie im Verlauf dieses Jahres auf Reisen geht. Nach der Kostümprämierung und der Schlusspolonaise wurde in ganz Höngg restliches Konfetti verteilt und die Erlebnisse des Fests wurden in Erinnerungen verwandelt. Alle warten gespannt, welche Gestalten nächstes Jahr das Pfarreizentrum Heilig Geist beleben werden. ○

**Eingesandt von  
Joyce Otazo und Nicole Jacot**

# Gemeinsam geht es besser

**Nähen und Flicken werden gerne auf die lange Bank geschoben. Eine Höngger Wohngemeinschaft organisierte deshalb einen Tag, der sich ausschliesslich diesen Aufgaben widmete.**

Daniel Diriwächter – Wir kennen es: Da ist die Hose, die wie angegossen sitzt, die wegen einer losen

Naht aber im Schrank bleibt. Dort das geliebte Velo mit dem Platten, das im Keller rumsteht. Das muss



Im Wohnzimmer trafen sich alle, um gemeinsam zu flicken und zu nähen. (Foto: dad)

nicht sein, dachten sich fünf Mitglieder einer Wohngemeinschaft aus Höngg. «Bei einem gemeinsamen Frühstück haben wir festgestellt, dass wir alle Sachen haben, die schon lange geflickt werden müssen», sagt Artemisia. So entstand die Idee eines Näh- und Flicktages – nicht nur mit den WG-Bewohner\*innen, sondern auch mit deren Freund\*innen. Ganz nach dem Motto: Was man sich schon lange vornimmt, ist einfacher in Gesellschaft und mit gemeinsamer Motivation. Dabei sind Näh- und Flickanlässe nicht neu, sie werden etwa in Gemeinden und bei den Kirchen als «offener Treff» angepriesen, manchmal als Werkstatt oder gar als Event. Im Vordergrund stehen nebst den Arbeiten auch die Gemeinschaft und das gegenseitige Helfen.

## Einfach ausprobieren

In der Höngger WG ist es nun so weit: Ort des Geschehens ist das grosszügige Wohnzimmer in der Doppelhaushälfte an der Ottenbergstrasse. Die Bewohner\*innen zeigen sich dankbar, dass sie in dieser Konstellation dort leben können. Sie würden von der Vermieterin die Möglichkeit und die Freiheit erhalten, das Haus neu zu beleben, sagen sie. Und sie stehen mitten im Leben, studieren Kommunikation, Lobbyieren für die gute Sache, engagieren sich in Start-ups oder kreieren Computersimulationen. Und heute nähen und flicken sie.

Die Gruppe will sich aus Nachhaltigkeitsgründen nur ungern neue Sachen kaufen und deshalb wird versucht, das Leben der Gegenstände zu verlängern. Die Parole des Tages lautet: Einfach ausprobieren. Artemisia und Joelle widmen sich zunächst den Stoffen. «Mit einem einfachen Schnittmuster wollen wir uns Taschen schneiden», sagen sie. Man spricht auch von «Upcycling»; die kreative Wieder- oder Weiterverwendung gebrauchter Materialien.

Iwan sitzt derweil vor der Nähmaschine, die extra ausgeborgt wurde. Er wird versuchen, bei einer Jacke den Reissverschluss anzunähen. Ausserdem hat er eine Hose dabei, die im Schritt gerissen ist. «Ich will die Kleider flicken, damit ich sie wieder tragen kann, aber man darf ruhig sehen, dass es geflickt ist», so Iwan. Das habe Charme.

Seine Kollegin Andrea hat derweil ein altes ABB-T-Shirt entdeckt – es fehlt nur ein weiteres «A» und sie hat ein Fan-Shirt der schwedischen Kultband. Der Buchstabe wird mit viel Geduld auf das Shirt genäht. Schliesslich warten noch zwei Fahrräder, die auf Vordermann gebracht werden müssen. Und so verfliegt die Zeit, immer wieder klingelt es an der Tür, neue Gesichter und neue Arbeiten finden sich ein. Die Stimmung ist locker, das Arbeiten verführt zu Gesprächen. «Ich fände es cool, wenn wir den Tag wiederholen», sagt Andrea. ○

Das Neueste aus Höngg immer auf:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

### NEU IN HÖNGG

#### Praxis für traditionelle chinesische Medizin

Yanxia Feng unterstützt Sie gerne bei Krankheiten und Symptomen, u. a. in den folgenden Bereichen:

- Akute und chronische Schmerzen
- Beschwerden des Magen-Darm-Trakts
- Schlafstörungen und Erschöpfung
- Allergien und Hauterkrankungen
- Menstruations- / klimakterische Beschwerden.



**GUTSCHEIN**  
für eine einmalige  
30-minütige  
Gratis-TCM-  
Diagnose



TCM Feng | Limmattalstrasse 225 | 8049 Zürich  
T 078 859 26 25 | [infos@tcm-feng.ch](mailto:infos@tcm-feng.ch) | [tcm-feng.ch](http://tcm-feng.ch)

## Rock-Tanzabend mit Hardstreet

**Freitag, 9. Februar 2024**

Türöffnung 19:30 Uhr | Konzert 20–24 Uhr  
Barbetrieb | Snacks und Süsses  
Treffpunkt: Pfarreizentrum Heilig Geist  
Limmattalstrasse 146 | 8049 Zürich  
Freier Eintritt

Heisse Rock-Coverversionen: [www.hardstreet.ch](http://www.hardstreet.ch)



[kathhoengg.ch](http://kathhoengg.ch)

# Das Publikum feiert die Musik

**Am diesjährigen Winterkonzert präsentierte die Sinfonietta Höngg ausgesuchte Juwelen der klassischen Orchestermusik.**

Am Ende waren wir plötzlich wieder bei Bach. Der Winterthurer Pianist Florian Läuchli, dessen feines Lächeln stets unverändert über den virtuosen Bewegungen seiner Hände in den Tasten schwebte, hatte sich als Zugabe für die dreizehnte der Goldberg-Variationen entschieden, und brachte damit das vom begeisterten Applaus nach Chopins Klavierkonzert etwas entrückte Publikum – rund 400 Personen waren im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg zugegen – zurück zum Anfang, zur Bachschen Freude an der Ordnung und Logik der Harmonien. Und zur Freude am Können, die das Orchester bereits bei der majestätisch-virtuosen Ouvertüre zeigte, bei dem im perfekten, nicht zu schnellen und nicht zu langsamen Tempo interpretierten Air der Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur. Nach der kraftvollen Freude der



Der Pianist Florian Läuchli spielte mit der Sinfonietta Höngg. (Foto: Michael Roberts)

Gavotten und einer quirligen Bourrée folgte der ebenfalls berühmte Luther-Choral «Ein feste Burg ist unser Gott» in einem Satz von Johann Sebastian Bach, ein starker, berührender Abschluss einerseits, aber auch eine Ankündigung des zweiten grossen Komponisten, dessen Musik an diesem Sonntagabend in Höngg gefeiert wurde: Felix Mendelssohn Bartholdy.

#### Ein besonderes Glück

Nachdem im Allegro vivace und im Andante der Reformations-Sinfonie verspielte, unerwartete Wege aus der Bachschen Ordnung auf-

schiienen, die Motive überraschend und in veränderter Form wiederkehrten, wirkte es vollkommen stimmig, als auf einmal wieder der zuvor gehörte Luther-Choral erklang, diesmal in einer Version von Mendelssohn Bartholdy. Dass sich an dieses wunderbar kompilierte Musikerlebnis, bei dem sogar das rhythmische Umblättern des Dirigenten Emanuel Rüttsche wie ein entscheidender Teil eines harmonischen Ganzen wirkte, das Klavierkonzert von Frédéric Chopin anschloss, war ein besonderes Glück, nicht nur, weil es zufällig das Lieblingsstück des

Autors dieser Zeilen ist. Sondern weil sowohl das Orchester wie auch der Solist eine überaus überzeugende Interpretation dieses als eines der technisch anspruchsvollsten Stücke der Musikkultur geltenden Konzerts zeigten, von der sinfonischen Einleitung im Kopfsatz über den an eine weiträumige Nocturne erinnernden zweiten Satz bis hin zu den temperamentvollen Anleihen aus dem polnischen Volkstanz im Schlussatz. ○

Eingesandt von Heinz Helle

## Der Männerchor Höngg startet ins neue Jahr

**Am letzten Samstag im Januar fand im Pflegezentrum Riedhof eine gesangliche Einlage des Männerchors Höngg unter der Leitung von Dirigent Andreas Wildi statt.**

Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass der Männerchor Höngg die Ehre hat, bei einer der ersten Veranstaltungen des Jahres im Pflegezentrum Riedhof mitzuwirken. So auch Ende Januar: Zu Beginn des Auftritts läuteten die Sänger zunächst das Ende des



Der Männerchor Höngg bei seinem ersten Konzert im neuen Jahr im Riedhof. (Foto: Männerchor Höngg)

Winters ein und begaben sich anschliessend in den musikalischen Frühling, zu welchem sie zwei Tessiner Volkslieder vortrugen.

Den Übergang zu den sommerlichen Gefühlen brachte der italienische Klassiker «Azzurro», der von Sonne, aber auch von Seh-

sucht träumen lässt. Den Schluss markierte das Volks- und Liebeslied «Ich han en Schatz am schöne Zürisee», zu welchem nochmals alle für sich in ihren ganz eigenen Erinnerungen und Gedanken schwelgen konnten. Schliesslich gab es sogar eine Zugabe für das Publikum. Der Männerchor traf an diesem sonnigen Vormittag auf fröhliche Gesichter, der Austausch war gesellig und für das leibliche Wohl der Sänger wurde im Riedhof grosszügig gesorgt. Es war ein gelungener Auftakt in das Gesangsjahr des Chors, der schon bald zum Jahreshöhepunkt am 19. April einlädt: Im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg steht das Konzert «12 Archetypen» auf dem Programm. ○

Eingesandt von Stefan Koller



# Ihre Hand

## HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung  
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

## MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich  
Telefon 044 344 20 90  
Mobile 079 400 06 44  
info@malerschaad.ch

Renovationen innen  
Fassadenrenovationen  
Farbgestaltungen  
www.malerschaad.ch



### Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Aus Freude am Ankommen.

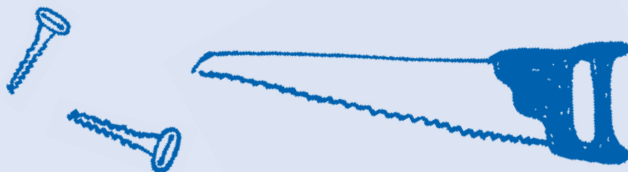
- Multimarken-Garage
  - Direktimport
  - Carrosserie-Werkstatt
- Alles aus einer Hand!
- Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch  
Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich  
Werkstatt 044 341 00 00  
Verkauf 044 344 14 44



Limmattalstrasse 67  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**



## Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

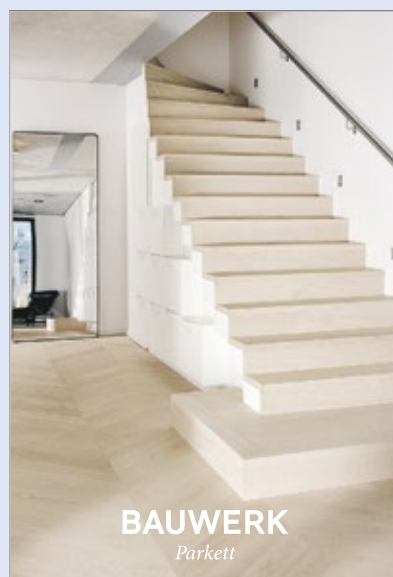
**Urs Kropf**  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

**SWISS**   
**INSEKTENSCHUTZ**

www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch

**VELUX**  
Dachfenster  
Experte



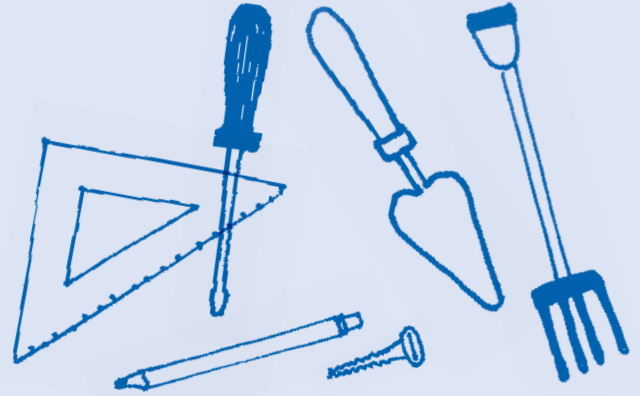
**BAUWERK**  
Parkett

**wyco**

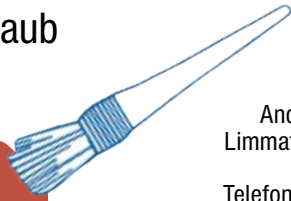
Wir stehen auf  
Trends!  
Seit 1964.

**Wyco, Wyss + Co. AG**  
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich  
Telefon 044 366 41 41

# werker



**DS** David Schaub  
Höngg



IHR MALERATELIER  
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN  
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub  
Andreas Neumann  
Limmattalstrasse 220  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 89 20  
[www.david-schaub-zuerich.ch](http://www.david-schaub-zuerich.ch)

**Sauberkeit:  
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG  
Facility & Clean Services  
[www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch), Tel. 058 330 02 02

**POLYRAPID\***  
SAUBERE ARBEIT



**Frehner  
Bedachungen  
GmbH**

Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
[r.frehner@frehnerdach.ch](mailto:r.frehner@frehnerdach.ch)  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

Ausführung von Dachdecker-  
Arbeiten in Ziegel, Eternit,  
Schiefer und Schindeln sowie  
Unterhaltsarbeiten an Dach  
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**

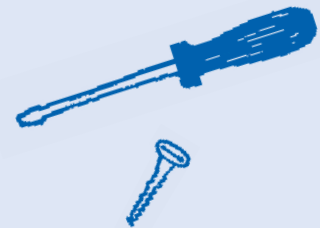


**Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme**

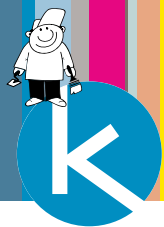
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb  
& sohn  
Haustechnik AG**

Standorte  
Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Beckenhofstrasse 56  
8006 Zürich  
Telefon 044 341 98 80  
[www.greb.ch](http://www.greb.ch)



**15%** Januar – März 2024  
Nicht kumulierbar mit bestehenden  
Angeboten.



**kneubühler ag**

maler- und gipserarbeiten

Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich  
044 344 50 40  
[www.maler-kneuebuehler.ch](http://www.maler-kneuebuehler.ch)

**BRUDER & ZWEIFEL**

Skiferien oder Frühlingsanfang feiern?  
Verwirrte Milane am Himmel rumeiern?

Das Wetter macht bekanntlich, was es will.  
Wir bekanntlich sind mucksmäuschenstill.

Wirklich wahr?  
Wie wunderbar.

Ausnahmsweise nur nehmen wir  
den Laubbläser,  
Als Unterstützung für die wachsenden  
Gräser.

Gartenbau GmbH  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
[www.bzgartenbau.ch](http://www.bzgartenbau.ch)  
Telefon 079 646 01 41



**Bolliger**

NATURSTEINBELÄGE  
KUNSTKERAMIKBELÄGE  
KERAMISCHE WAND-  
UND BODENBELÄGE

**Bolliger  
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517  
8153 Rümlang  
Telefon 044 341 24 03  
[www.bolliger-belaege.ch](http://www.bolliger-belaege.ch)



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail [info@caseri.ch](mailto:info@caseri.ch)  
[www.caseri.ch](http://www.caseri.ch)

# Das Schweigen der Guthirt-Glocken

**Aktuell ist es still im Kirchturm der katholischen Pfarrei in Wipkingen. Der Grund: Das gesamte Läutwerk wird optimiert. Dabei werden auch die Klöppel erneuert.**

Manche haben sich schon gewundert: Seit einigen Tagen ist das Glockengeläute in Wipkingen wesentlich leiser als sonst: Die sechs Glocken der katholischen Kirche Guthirt erklingen nicht mehr – vorübergehend, wie Pfarrer Marcel von Holzen gegenüber der «Höngger Zeitung» erklärt. «Nach 90 Jahren wollen wir das ganze Läutwerk mit den Glocken, Armaturen und dem Stuhl auf seinen Zustand überprüfen und optimieren.»

Anders als die Glockenträger, die aus dem Jahr 1933 stammen, seien die Kirchenklöppel wohl aufgrund der starken Abnutzung in den 1970er-Jahren erneuert worden. Damals sollten die Klöppel die Glocken möglichst stark und obertönig (scharf) zum Klingen bringen.

«Heute hingegen wollen wir einen sanfteren, runden Klang erreichen – dazu brauchen wir die neusten Klöppelformen, hinter denen eine grosse Wissenschaft steht», so der Pfarrer.

Die neuen massgeschneiderten Klöppel für die Kirche Guthirt sollen neben dem runden Klang auch den sogenannten Handläutekonformen Läutewinkel beibehalten. Denn auch wenn das Glockengeläute mittlerweile elektronisch gesteuert wird, ist es für von Holzen wichtig, dass die Glocken auch per Hand geläutet werden können. Im letzten Jahr, dem 100-Jahr-Jubiläum der Wipkinger Pfarrei, wurde die Gruppe «Guthirt Glöckner» ins Leben gerufen, die an besonderen Anlässen die Glocken erklingen



Die Glocken der Kirche Guthirt erhalten neue Klöppel. (Foto: Marcel von Holzen)

lässt. Gegenüber dem Portal «Kath.ch» erklärte von Holzen: «Ich möchte das Zusammenspiel von Mensch und Kultur mehr betonen und wiederbeleben.»

Die Arbeiten am Läutwerk sind nun in vollem Gang. Von Holzen

hofft, dass Guthirt an Ostern die Glocken wieder einsetzen kann. Zudem will er den grössten der nicht mehr verwendeten Klöppel, der ca. 1,80 Meter hoch ist, als eine Art Souvenir in der Kirche aufstellen. (dad) ○

## Der Kloster-Fahr-Weg soll breiter werden

**Der Weg von der Wipkingerbrücke bis zum Lettenviadukt sei zu schmal, besonders jene Stelle unter dem Lettenviadukt. Das soll sich ändern.**



Der Kloster-Fahr-Weg ist zu schmal. (Foto: Jina Vracko)

Laut einer öffentlichen Planaufgabe vom 12. Januar 2024 plant das Tiefbauamt der Stadt Zürich einen Umbau des Kloster-Fahr-Weges. Konkret: Von der Wipkingerbrücke bis zum Lettenviadukt soll der Weg auf 2,40 Meter verbreitert und durchgängig hindernisfrei ausgebaut werden. Diese Verbreiterung

könne mehrheitlich innerhalb der städtischen Grundstücke erfolgen, wie in der Planaufgabe nachzulesen ist. Dennoch ist ein Landerwerb von etwa 120 Quadratmetern nötig: Das sei beim Treppenabgang beim Dammsteg der Fall.

Ein Ort auf dem Weg steht besonders im Fokus: Der Durchgang unter dem Lettenviadukt sei sehr eng, dieser werde als «Angststelle» wahrgenommen, so das Tiefbauamt. Neben dem Ausbau des Kloster-Fahr-Weges soll auch ein kleiner Park entstehen: Beim Dammsteg könnte die Verbreiterung um 4,20 Meter betragen und schliesslich Platz für 13 Bänke bieten. Auch eine 20 Meter breite und naturnah gestaltete Ufertreppe als Zugang zum Wasser ist dort vorgesehen. Zusätzlich sei eine lange Sitzbank auf der Terrassenebene geplant. Die öffentliche Planaufgabe dauert noch bis zum 12. Februar 2024. (jiv) ○

## 53 kreative Ideen für den Burrischopf

**Die Resonanz auf die Ideensammlung zur Zwischennutzung des Burrischopfs in Wipkingen ist überwältigend. Die Pläne spiegeln das vielfältige Potenzial dieses urbanen Raumes wider.**



Es warten spannende Jahre auf den Burrischopf in Wipkingen. (Foto: zvg)

Der Quartierverein Wipkingen (QVW) zeigt sich überwältigt: Mitte Dezember lancierte er eine Ideensammlung für die Zwischennutzung des Burrischopfs. Mittlerweile sind 53 Ideen eingegangen, weit mehr als erwartet. Die 700 Quadratmeter grosse Halle auf dem Lettenareal wird voraussichtlich ab

2027 zu einer Energiezentrale umgebaut. Wie der QVW auf seiner Website schreibt, sind die Nutzungsvorschläge überaus vielfältig: Kinder- und Jugendtheater, Gym und Trainingsanlage, Kletter- und Indoor-Familienparadies, Freiraum für Kunstschaffende, Kino oder Secondhand-Märkte sind im Rennen, um nur einige zu nennen. Alle 53 Ideen werden vom QVW mit den involvierten städtischen Stellen begutachtet. Kommerzielle Nutzungen sind ausgeschlossen und scheiden aus. Schliesslich soll «ein bunter Mix» zum Start der Zwischennutzung zusammengestellt werden, wie es auf der Website heisst. Mögliche Nutzer\*innen sollen im Februar kontaktiert werden. Im Anschluss kann ein Gebrauchsleihvertrag aufgesetzt werden, ferner soll ein Betriebskonzept für möglichst viele Nutzungen erstellt werden.

Für den QVW ist klar, dass Freiräume einem dringenden Bedürfnis entsprechen. Der Nutzungsmix im Burrischopf soll sich über die Jahre verändern und entwickeln, wie der Verein schreibt. Während der gesamten Dauer der Zwischennutzung bestehe die Möglichkeit, wieder neue Ideen einzubringen. (red) ○



# «Ich lese «Ulysses» seit 40 Jahren»

**James Joyce zu lesen, gilt als schwierig. Fritz Senn aber ist von dem irischen Autor fasziniert. Einst stolperte er mehr zufällig über dessen Werk, heute leitet er die Zurich James Joyce Foundation.**

**Aufgezeichnet von Dagmar Schröder** – Ich lebe bereits seit über 90 Jahren in Zürich. Geboren bin ich 1928 zwar in Basel, doch als ich fünf Jahre alt war, ist meine Familie nach Zürich übersiedelt. Aufgewachsen bin ich in Unterstrass, anschliessend lebte ich in Unterengstringen und bin 2006 nach Höngg gekommen, wo auch meine Tochter wohnt.

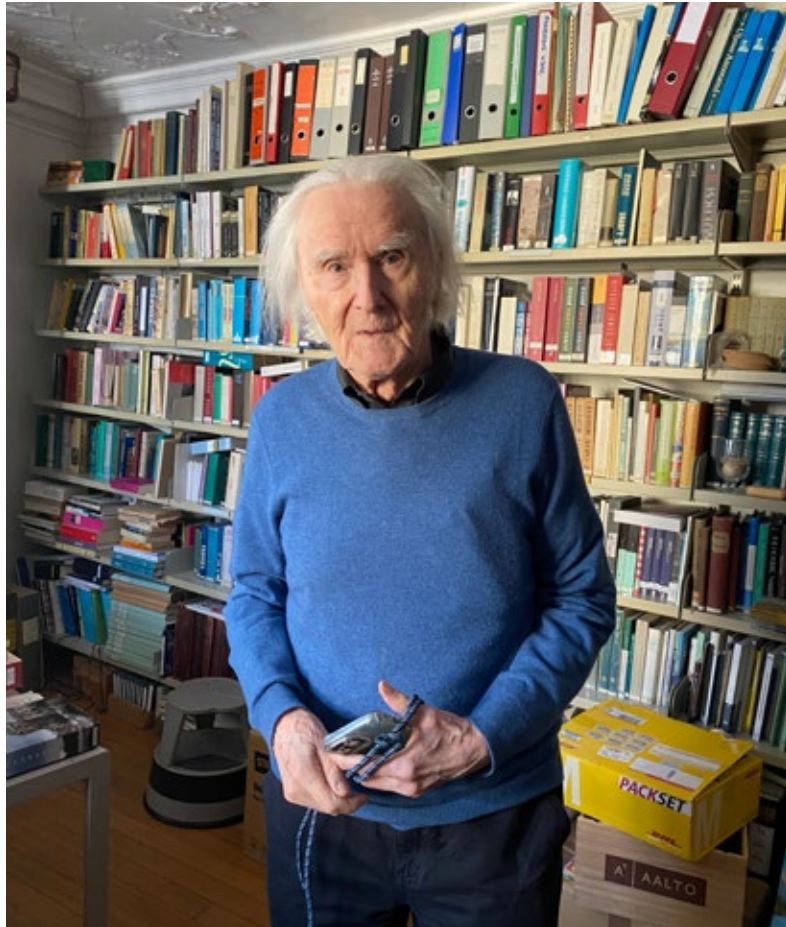
**«Ich bin Tag für Tag am Strauhof anzutreffen. Anhaltendes Interesse lässt das Alter (fast) vergessen.»**

## Die Leidenschaft zum Beruf gemacht

Meine schulische Ausbildung habe ich an der Oberrealschule Zürich, dem heutigen Realgymnasium, abgeschlossen. Anschliessend studierte ich an der Universität Germanistik und Anglistik, konnte mein Studium aber leider nicht abschliessen, weil das tägliche Leben zum Zug kommen musste. Daraufhin war ich lange Jahre als Korrektor in einer Druckerei und anschliessend als Lektor beim Diogenes-Verlag tätig.

Schon während meines Studiums versuchte ich mich an James Joyce; er galt als schwierig, und ich wollte ausprobieren, ob ich mich zurechtfinden konnte. Das Werk faszinierte mich und liess mich nicht mehr los, es war eine willkommene Ablenkung. In der Auseinandersetzung mit den Texten lernte ich andere Leute kennen, denen es ähnlich ging und die wie ich kaum mehr loslassen konnten – und schon bald gehörte ich zum weiten Kreis von «Joyceanern».

Den weltbekannten irischen Autor verband einiges mit der Stadt Zürich: Er lebte während des Ersten Weltkriegs einige Jahre hier und verfasste mehrere Kapitel seines monumentalen Werks «Ulysses» im Seefeld und an der Universitäts-



Fritz Senn ist viel in Sachen James Joyce unterwegs. (Foto: das)

strasse 38 und 29. Anschliessend an seinen Aufenthalt in Zürich verbrachte er zwanzig Jahre in Paris, bevor er während des Zweiten Weltkriegs hierher zurückkam – allerdings für sehr kurze Zeit: Nur wenige Wochen nach seiner Ankunft verstarb er an den Folgen eines Darmdurchbruchs. Er ist auf dem Friedhof in Fluntern begraben, genau wie seine Frau Nora und sein Sohn Giorgio. 1985 wurde in Zürich die James-Joyce-Stiftung mit ihrer umfangreichen Bibliothek gegründet, deren Leitung ich übernahm. Damit wurde mein Hobby zum Beruf, und so sollte es noch eine Weile bleiben. Ich bin also Tag für Tag hier in den Räumlichkeiten am Strauhof anzutreffen. Anhaltendes Interesse lässt das Alter (beinahe) vergessen.

## Das Rätsel entschlüsseln

Unsere Stiftung besitzt eine umfangreiche Joyce-Sammlung, dazu

Übersetzungen in viele Sprachen, Interpretationen und Sekundärliteratur. Daneben findet sich hier ei-

**«Wenn die anderen das Werk genauso wenig verstehen wie ich selber, weiss ich wenigstens, dass ich nicht der einzige Dumme bin.»**

ne Fülle an persönlichen Gegenständen und Erinnerungsstücken aus seinem privaten Leben, so dass wir uns als «Joyce-Museum» bezeichnen könnten. Wir empfangen hier nicht nur Gäste und organisieren Lesungen, Vorträge und Ausstellungen, wir treffen uns auch regelmässig jeden Donnerstag zur gemeinsamen Lektüre.

Nachmittags lesen wir uns durch den nicht so unlesbaren Roman «Ulysses», abends beschäftigen wir uns mit «Finnegans Wake». Es fasziniert, diese Werke gemeinsam zu lesen und immer wieder Neues zu entdecken. Denn einfach zu verstehen sind Joyces Werke nicht. Auch nach einer so intensiven Beschäftigung mit dem Werk, nach über 40 Jahren Lektüre, kann ich immer noch nicht alles erklären. Vor allem «Finnegans Wake» ist sehr kryptisch angelegt, mit literarischen Exkursionen in alle möglichen Sprachen, Wortneuschöpfungen und Bedeutungsüberlagerungen. Oft versteht man nicht, ob es sich beim Geschilderten um einen Traum, eine Gedankensequenz oder ein reales Erlebnis handelt. Da hilft es, sich untereinander auszutauschen. Jede Leserin hat einen anderen Hintergrund, anderes Wissen und eine ganz eigene Herangehensweise und so können wir uns gut ergänzen.

Und wenn die anderen das Werk genau so wenig verstehen wie ich selber, weiss ich wenigstens, dass ich nicht der einzige Dumme bin. Genau gesehen, geht es uns doch mit vielen Dingen im Leben so – wir merken es nur nicht, weil wir uns mittlerweile daran gewöhnt haben, dass wir keine Erklärung für sie finden.

## Hohe Ehren in Irland

Mit der Arbeit unserer Stiftung stellen wir einen irischen Aussenposten in Zürich dar, was erst vor zwei Wochen mit einem Preis der irischen Regierung belohnt wurde, dem «Presidential Distinguished Service Award». Das führte zu einer Reise in Begleitung meiner Tochter nach Dublin, wo ich den Preis übernehmen durfte.

Auch sonst war ich bereits viel in Sachen Joyce unterwegs, mit Vorlesungen und gelegentlichen Gastprofessuren. Diese Woche reise ich nach Rom zu einer weiteren Veranstaltung, doch allmählich werde ich mit dem doch mühsamen Reisen etwas zurückstecken. ○

## «FrühligsZyt»- Familienanlass

Mittwoch, 21. Februar, Sonnegg Höngg



Die ersten Blumen stossen durch die Erde, die Knospen an den Sträuchern spriessen und die Sonnenstrahlen werden wärmer. Die Vorboten des Frühlings sind da... juhui!

### 14–17.30 Uhr: Atelier für Familien «Familienvogel»

Wir gestalten die unterschiedlichsten Holzvögel, die nach dem Trocknen an den Zäunen beim Sonnegg zum «Fliegen» kommen. Nicht verpassen!

### 14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr: «Gschichtehütte»

Wunderbare Geschichten in der Geschichtenhütte im Sonnegg

### 14–17.30 Uhr: kafi&zyt mit Gartenterasse und Chinderhuus

Getränke, Selbstgebackenes, Snacks geniessen oder Spielen im Chinderhuus

**Auskunft:** Daniela Hausherr, [www.kk10.ch/65822](http://www.kk10.ch/65822)

## Fällung der Weisspappel beim Sonnegg

### Informationsveranstaltung

Donnerstag, 22. Februar,  
13.30–14.30 Uhr Sonnegg Höngg

Die Weisspappel beim Sonnegg, gepflanzt im Jahr 1940 und 28 Meter hoch, wurde aufgrund mehrerer Schadstellen auf Vitalität, Bruch- und Standsicherheit überprüft. Ein Gutachten kam zum Schluss, dass der Baum gefällt werden muss. Der Erhalt kann nicht mehr verantwortet werden.

Die Grundbesitzerin, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, lädt Anwohnende und Interessierte ein, um ausführlich über die Gründe der Fällung zu informieren. Vor Ort sind Experten, die auf Fragen eingehen können.

Das Fällen der Weisspappel wird am Mittwoch, 6. März, stattfinden.



# Musik, die unter die Haut ging

Der Frauenchor Höngg brillierte am vergangenen Sonntag mit intensiver Musik aus zwei Epochen in der reformierten Kirche.



Der Frauenchor Höngg mit dem Dirigenten Daniel Manhart.  
(Foto: Christian Grosse-Wilde)

Im jüngsten Konzert des Frauenchors Höngg wechselten sich Stücke aus der Gregorianik mit Werken der Romantik ab. Die 25 Sängerinnen unter der Leitung von Daniel Manhart sorgten für eine bis auf den letzten Platz besetzte Kirche. Am meisten überraschte die Darbietung gregorianischer Musik durch weibliche Stimmen. Die normalerweise wegen der männlichen (Mönchs-)Stimmen eher düster anmutenden Gesänge wurden mit der Interpretation des Frauenchors auf eine positivere, leichtere Ebene gehoben. Das war für viele im Publikum neu und machte diese Art der Musik deutlich eingängiger.

Besonders faszinierend war, auch für die Sängerinnen selbst, das «Ave maris stella», das dank der einfühlsamen Begleitung durch Stefan Schättin an der Orgel. Seine Improvisation untermalte die alte Musik perfekt und war gleichzeitig unglaublich modern – ein intensiver Wechsel der Tonarten gepaart mit hochdifferenzierten Rhythmen. Die Klarheit der Frauenstimmen trug über die Orgel hinweg und verband sich mit ihr

und im Wechsel zu ihr zu etwas klanglich Wunderschönem. Auch Rheinbergers Messe A-Dur

«Die Klarheit der Frauenstimmen trug über die Orgel hinweg und verband sich mit ihr und im Wechsel zu ihr zu etwas klanglich Wunderschönem.»

op. 126 für Chor und Orgel überzeugte vom ersten bis zum letzten Ton und war ein besonderer Hörgenuss. Sie war durchgehend schön und berührte in einer sehr emotionalen Weise. Am Ende des rund einstündigen Konzerts erhielten die Sängerinnen, der Chorleiter und der Organist Standing Ovations. Der Frauenchor Höngg tritt nochmals am Sonntag, 3. März, um 10 Uhr in der reformierten Kirche Höngg im Rahmen des Gottesdienstes auf. (e) ○

## Höngg aktuell

**Ausstellung «Lebenskraft pur»**  
Nicolai Kern widerspiegelt in seinen grossflächigen Bildern Lebensenergie pur. Vom 9. Februar bis 9. Juni. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

### DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

**Indoorspielplatz**  
9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup im Angebot. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

**Geschichten aus dem Koffer**  
10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und sehen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch). QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

**Ryte, ryte Rössli**  
10 Uhr. Kniereime und Fingerverse mit Silja Schindler. Animation für Eltern mit Kindern von 9 bis 24 Monaten. Eintritt frei, Kollekte. Gruppenanmeldung erforderlich: [www.pbz.ch/kindertreff](http://www.pbz.ch/kindertreff). PBZ Bibliothek Höngg, Ackersteinstrasse 190.

**Gesprächsnachmittag**  
16 Uhr. Die Journalistin und Autorin Cornelia Kazis hat zusammen mit der Alterspsychologin Bettina Ugolini das Buch «Alte Bande» (Xanthippe Verlag) geschrieben. Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11.

**Kindertheater Märlibühne**  
17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.-. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### FREITAG, 9. FEBRUAR

**Freies Malen**  
9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblät-

ter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. Fr. 3.- pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

**Cargo-Tram mit Tauschplatz**  
15–19 Uhr. Weitergeben statt wegwerfen: Gut erhaltene, funktionstüchtige Artikel beim betreuten Tauschplatz abgeben oder gratis mitnehmen. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

**Vernissage: «Lebenskraft pur»**  
15.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 20.

**Friday Dance Night**  
17.30–20.30 Uhr. Ein Angebot für Kinder der Mittelstufe. Tanzen, chillen, schwatzen. Toasts und Getränke. Pfarreizentrum Heilig Geist, Jufo, Limmattalstrasse 146.

**Offener Jugendtreff @ Schüür**  
19–22 Uhr. Für Jugendliche ab der Oberstufe. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

**Rockiger Tanzabend**  
20–24 Uhr. Siehe «Höngger Zeitung» vom 25. Januar. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### SAMSTAG, 10. FEBRUAR

**Konzert in der Kirche: Idemo**  
18 Uhr. Siehe Artikel Seite 20.

### SONNTAG, 11. FEBRUAR

**Kinderkino**  
15 Uhr. Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Kostenlos, ausser Konsumation von Getränken und Popcorn. Im Anschluss findet ein Workshop zum Film mit der Filmwissenschaftlerin Julia Breddermann statt. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

### MITTWOCH, 14. FEBRUAR

**Indoorspielplatz**  
9.30–16 Uhr. Siehe 8. Februar.

**Computerhilfe für 60plus**  
14–16 Uhr. Der Verein Computeria

Zürich hilft bei Laptop-, Tablet- oder Handyproblemen. Kontakt: [info@computeria-zuerich.ch](mailto:info@computeria-zuerich.ch) oder 044 400 30 50. [www.computeria-zuerich.ch](http://www.computeria-zuerich.ch). Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

**Felix, the Piano Man**  
14.30 Uhr. Konzert mit englischen, deutschen und schweizerischen Oldies. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

### DONNERSTAG, 15. FEBRUAR

**Indoorspielplatz**  
9.30–16 Uhr. Siehe 8. Februar.

**Sportferienangebot: Harry Potter**  
13–19 Uhr. Über zwei Nachmittage verteilt werden die Harry-Potter-Filme 1 bis 4 gezeigt. Gerne darf man sich verkleiden. Für 4. bis 9. Klasse, Kosten: Fr. 10.- pro Tag, Anmeldung bis 8. Februar: [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch). GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

**@ktivi@-Vortrag**  
14.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 23.

**Lesung «Es ist Liebe ...?!» mit Heidi Züger**  
16 Uhr. Die Schauspielerin Heidi Züger liest Prosa und Lyrik vom Mittelalter bis in die Gegenwart, in denen das stets geflügelte Zauberwort «Liebe» und auch deren Kehrseiten ihren Platz finden. Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11.

### FREITAG, 16. FEBRUAR

**Sportferienangebot: Harry Potter**  
13–19 Uhr. Siehe 15. Februar.

### SAMSTAG, 17. FEBRUAR

**Digitale Unterstützung**  
10–11 Uhr. Arbeiten mit Laptop, Handy und Tablet. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

### MONTAG, 19. FEBRUAR

**Fasnacht in Höngg**  
14.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 21.

### MITTWOCH, 21. FEBRUAR

**Indoorspielplatz**  
9.30–16 Uhr. Siehe 8. Februar.

**«FrühlingsZyt» Familienanlass**  
14–17.30 Uhr: Atelier für Familien «Familienvogel», 14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr: «Geschichteshütte», 14–17.30 Uhr «kafi & zyt» mit Gartenterasse und Chinderhus. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

**Duo Gambirasio**  
14.30 Uhr. Konzert mit Evergreens, Oldies und Volksliedern am Akkordeon und auf dem E-Piano. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

### DONNERSTAG, 22. FEBRUAR

**Indoorspielplatz**  
9.30–16 Uhr. Siehe 8. Februar.

**Sportferienangebot: Zoo-Besuch**  
13–18 Uhr. Begleiteter Zoo-Besuch für 4. bis 7. Klässler\*innen. Kosten: Fr. 30.- (inkl. Fahrt, Eintritt, Betreuung und Zvieri). Anmeldung bis 15. Februar: [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch). Der Ausflug startet und endet bei der End-Bushaltestelle Rütihof.

**Infoveranstaltung Weisspappel**  
13.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 5.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



**Ziehen Sie aus Höngg weg? Und möchten Sie weiterhin über Ihr Quartier informiert bleiben?**

Abonnieren Sie die «Höngger Zeitung» für Fr. 108.-/Jahr und erhalten Sie so Ihr persönliches Exemplar in den Briefkasten.

Auch als Geschenk-Abo möglich, falls Sie Heimweh-Höngger\*innen eine Freude bereiten möchten.

043 311 58 81

[inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

# «Lebenskraft pur»

## Der Künstler Nicolai D. Kern stellt seine Bilder im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach aus.

«Vom Spitzensport zur modernen Kunst», so lautet der Untertitel der Ausstellung von Nicolai D. Kern, die am 9. Februar eröffnet wird. In Höngg kennt man den

Künstler eher als Geschäftsführer des Pflegezentrums Riedhof, doch Kern war einst als Ruderer eine feste Grösse in der Sportszene. So war er mehrfacher Schweizer-, Eu-

ropa- und Vizeweltmeister sowie Teilnehmer bei den Olympischen Spielen in Atlanta im Jahr 1996. Es sind Errungenschaften, die ihn prägten und denen er durch die Kunst Ausdruck verleiht.

Das künstlerische Schaffen sei schon immer ein fester Bestandteil seines Lebens gewesen, schreibt er zur Ausstellung. Die Bilder, die nun in den öffentlichen Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums für das Alter Bombach zu sehen sind, spiegeln das energiereiche Leben des Künstlers in grossangelegten Werken wider. Kräftige Farben – Acryl auf Leinwand – stehen für «Lebenskraft pur», so der Haupttitel der Ausstellung. Laut Kern ist es das Ziel, mit seiner Kunst eine aufbauende und aufblühende, aber auch beruhigende und ausgleichende Wirkung zu entfachen. (e/red) ○



Nicolai D. Kern: «Water Lily» (2023), Acryl auf Leinwand.

**AUSSTELLUNG «LEBENSKRAFT PUR»**  
Freitag, 9. Februar, von 15.30 bis 17.30 Uhr  
Gesundheitszentrum für das Alter Bombach,  
Limmattalstrasse 371.  
In Anwesenheit des Künstlers,  
Musik und Apéro.  
Die Ausstellung dauert bis am 9. Juni und ist öffentlich zugänglich.

## Ein Feuerwerk in der Kirche

**Nina Ulli tritt am Samstag mit Goran Kovacevic und Tashko Tasheff in der reformierten Kirche auf: «Gipsy, Tango und Balkan» lautet das Motto.**

«Idemo!» bedeutet auf Bosnisch «Auf geht's!» – das ist auch der Name des Trios, das im Februar Halt in Höngg macht. Es besteht aus der

Violinistin Nina Ulli, dem Akkordeonisten Goran Kovacevic und Tashko Tasheff am Kontrabass. Sie alle eint eine sprühende Spielfreude, die tiefe Liebe zur Musik und die Leichtigkeit auf ihren Instrumenten. Mit Lust und Humor verbindet das Trio Tradition mit Improvisation und bewegt sich stilicher durch Folk, Jazz, Klassik und Tango Nuevo. Versprochen wird ein musikalisches Feuerwerk. In gewisser Weise ist es auch ein Heimspiel: Nina Ulli nennt Höngg ihre «Fast-Heimat». Seit rund zehn Jahren gibt sie Geigenunterricht im Schulhaus Wettingertobel und trat bereits an verschiedenen Orten im Quartier auf. (e) ○



Foto: zvg

**KONZERT: IDEMO!**  
Samstag, 10. Februar, 18 Uhr  
Reformierte Kirche,  
Am Wettingertobel 40  
Eintritt frei, Kollekte

## Turnen aktuell

**MONTAGE (12. & 19. FEBRUAR)**

**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**  
Von 8.45 bis 9.45 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**DIENSTAGE (13. & 20. FEBRUAR)**

**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**  
Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**MITTWOCH (14. & 21. FEBRUAR)**

**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**  
Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**FREITAGE (9. & 16. FEBRUAR)**

**GymFit für Männer 60plus**  
Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

**Turnen für Frauen 60plus (nur am 9. Februar)**

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



Illustration: Freepik

## Auch Höngg feiert Fasnacht

**Mitte Februar sind im Quartier die Narren los: Die Guggenmusik «Tutti Frutti» gibt ein Platzkonzert beim Pflegezentrum Riedhof.**

Die Hönggerin Béatrice Mayoraz ist ein leidenschaftlicher Fan der fünften Jahreszeit und Mitorganisatorin des Züri-Carnevals, der vom 16. bis 18. Februar in der Stadt stattfindet. Aber sie bringt die Fasnacht seit einigen Jahren auch in «ihr» Quartier. Mitte Februar sind beim Eingang des Pflegezentrums Riedhof daher die Narren los: Die Guggenmusik «Tutti Frutti», deren Mitglieder aus anderen Guggen wie den «Limmatliche», «Flying Dorias», «Laie Gugge», «Lady Killers», «Di chli Nachtmusig» oder den «11er Frösche» stammen, sorgen für ein Platzkonzert der Spitzenklasse. Um 16.30 Uhr zieht es die Fasnachtstruppe ins «Marcello's Bistro» auf einen Umtrunk, um später noch ins Niederdorf weiterzuziehen.

### Uuslumpete

Selbstverständlich wird auch die traditionelle «Uuslumpete» begangen. Diese findet dieses Jahr am Samstag, 24. Februar, im Restaurant Markthalle an der Aargauerstrasse statt. Die Gäste erwartet ein volles Programm: Ab 19 Uhr wird mit DJ Mojo, viel Guggenmu-

sik und einer Maskenprämierung mit Preisen im Wert von insgesamt 1000 Franken das Ende der närrischen Zeit gefeiert. (e) ○

### ZÜRI-CARNEVAL

Sonntag, 18. Februar, 11.30–13.30 Uhr: Mardi Gras Jazz Matinée mit John Service & The Swinging Spirits of New Orleans, Festzelt Münsterhof beim Fraumünster, Zürich. 15.30–17 Uhr: Jazz Circle Höngg, Bühne Hechtplatz, Zürich

### FASNACHT MIT «TUTTI FRUTTI GUGGEMIX»

Montag, 19. Februar  
14.30 Uhr: Konzert Eingang Pflegezentrum Riedhof, Riedhofweg 4  
16.30 Uhr: Guggenmusik in «Marcello's Bistro», Regensdorf-erstrasse 13

### UUSLUMPETE

Samstag, 24. Februar, ab 19 Uhr, im Restaurant Markthalle, Aargauerstrasse 1, 8048 Zürich. Mit DJ Mojo, viel Guggenmusik und Maskenprämierung. Mit oder ohne Maskierung.



Die Guggenmusik «Tutti Frutti» sorgt für Stimmung. (Foto: zvg)



Das Schloss Biberstein. (Foto: Wikipedia/Joachim Kohler)

## Besuch in Biberstein

**Die Halbtageswanderung der Höngger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 21. Februar, führt von Rapperswil die Aare entlang nach Biberstein und Aarau.**

Ab dem Zürcher Hauptbahnhof fährt die Wandergruppe um 10.08 Uhr nach Lenzburg und von dort weiter nach Rapperswil. Ohne Startkaffee geht es am Kraftwerk vorbei, immer gemütlich die gestaute Aare entlang bis Biberstein mit seinem markanten Schloss, dem früheren Sitz der Berner Landvögte. Dort, etwa nach der Hälfte der Wanderung, wird ein Mittagessen serviert. Anschliessend führt der Weg durch idyllische Auen und Auenwälder zur renaturierten Suhremündung und weiter bis nach Aarau. Dass die Aare nicht nur Naherholungsgebiet ist, sondern stark genutzt wird, merkt man spätestens, wenn das nächste Kraftwerk bei der Zurlindeninsel auf-

taucht. Die Rückfahrt ab Aarau ist um 15.31 Uhr geplant, die Ankunft in Zürich um 15.56 Uhr. Das Wanderleiterteam Sybille Frey und Hans Schweighofer freut sich auf eine gemütliche Wanderung. (e) ○

### DIE WANDERUNG

Besammlung um 9.50 Uhr beim Gruppentreff im HB. Billette: Gruppenreisebillet mit Halbtax Fr. 18.-. Organisationsbeitrag Fr. 8.-. Anmeldung, auch mit GA obligatorisch: Montag, 19. Februar, 19–21 Uhr, bei Sybille Frey, 044 342 11 80, oder Hans Schweighofer, 044 341 50 13. Notfallnummer: 077 447 33 59 (Sybille).

## Bring- und Holtag für Kindersachen

**Die Zeit ist reif, um Kinderkleider und Spielsachen auszusortieren, bald steht der Frühling vor der Tür.**

Die Kinder sind aus den Kleidern herausgewachsen, die Schuhe sind zu klein, für viele Spielsachen sind wiederum die Kinder schon zu gross. Wenn die neuen Sachen keinen Platz mehr finden, ist es an der Zeit auszusortieren. Wohin aber mit den nicht mehr gebrauchten Kinderkleidern, -schuhen und Babysachen? Wohin mit

den Spielsachen? Der Bring- und Holtag ist die Lösung. Nachdem der Anlass im letzten Jahr viele Besucherinnen und Besucher begrüßen konnte, wird er auch dieses Jahr wieder im Frühling und Herbst stattfinden.

Gegen eine Umtriebsentschädigung von fünf Franken können an dieser Tauschbörse, die vom

Frauenverein Höngg und dem GZ Höngg veranstaltet wird, die genannten Waren eingetauscht werden. Dort finden sich vielleicht auch einige Sachen für die nächste Saison. Wer genug geschaut und getauscht hat, kann sich an der Bar bei Kaffee, Sirup und Kuchen verköstigen.

Wichtig: Es wird nur saubere und intakte Ware entgegengenommen. Sperrige Gegenstände (z.B. Schultek, Velo, Reisebett, Laufgitter, Badewanne etc.) können nicht berücksichtigt werden. Die Tausch-

börse ist nur für Private und den Eigengebrauch zugelassen. ○

**Eingesandt  
vom Frauenverein Höngg**

### BRING- UND HOLTAG FÜR KINDERSACHEN

Samstag, 6. April, 10–11.30 Uhr  
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.  
Am Samstag, 26. Oktober, wird der zweite Anlass zur selben Zeit am gleichen Ort stattfinden.

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen  
auf [www.kk10.ch/agenda](http://www.kk10.ch/agenda)

#### DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

14.00 kafi & zyt, Sonnegg

#### FREITAG, 9. FEBRUAR

14.00 kafi & zyt, Sonnegg

#### SONNTAG, 11. FEBRUAR

10.00 Gottesdienst, Kirche  
Oberengstringen,  
J. Naske

10.00 Gottesdienst, AZ Riedhof,  
A.-M. Müller

17.00 Abendfeier, Kirche Höngg,  
J. Naske

#### MONTAG, 12. FEBRUAR

15.00 Kaffee und Bibel,  
Kirche Oberengstringen,  
I. v. Passavant

#### MITTWOCH, 14. FEBRUAR

14.00 Round Dance, KGH Höngg

#### DONNERSTAG, 15. FEBRUAR

14.00 Frauen lesen die Bibel,  
Sonnegg,  
A.-M. Müller

#### SONNTAG, 18. FEBRUAR

10.00 Gottesdienst klassisch,  
Kirche Höngg,  
Y. Meitner

#### MONTAG, 19. FEBRUAR

19.30 Kontemplation,  
Kirche Höngg,  
M. Bauer

#### MITTWOCH, 21. FEBRUAR

9.45 Ökumenischer Gottes-  
dienst, Hauserstiftung,  
I. Prigl

9.50 Wandergruppe 60plus

14.00 FrühligsZyt,  
Sonnegg,  
D. Hausherr

14.30/15.30 bzw. 16.30

Gschichtehütte

#### DONNERSTAG, 22. FEBRUAR

20.00 Kirchenchorprobe,  
KGH Höngg

#### SONNTAG, 25. FEBRUAR

10.00 Gottesdienst,  
Kirche Oberengstringen,  
J.-M. Monhart

10.00 Gottesdienst mit KLEIN  
und gross, Kirche Höngg,  
mit den Kindern des

Unti-Lagers, Katechetinnen  
Sylvie Vaucher, Rebekka  
Gantenbein und  
Pfrn. Diana Trinkner

17.00 WipWest im Wohnzimmer,  
WipWest Huus,  
Y. Meitner

### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

#### DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 9. FEBRUAR

09.00 Turnen 60+, Zentrum

09.30 Eltern-Kind-Treff

Wirbelwind, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

17.30 Friday Dance Night,  
Zentrum

20.00 Rock-Tanzabend mit

Hardstreet, Zentrum

Türöffnung 19.30 Uhr,

Eintritt frei, Barbetrieb

#### SAMSTAG, 10. FEBRUAR

18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 11. FEBRUAR

10.00 Eucharistiefeier

#### MONTAG, 12. FEBRUAR

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

#### MITTWOCH, 14. FEBRUAR

19.30 Wortgottesdienst zum  
Aschermittwoch

#### DONNERSTAG, 15. FEBRUAR

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet

14.30 @AKTIVI@ - Vortrag,  
Zukünftiger öV aus Schwei-  
zer Perspektive

17.00 Eucharistische Anbetung

#### SAMSTAG, 17. FEBRUAR

18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 18. FEBRUAR

10.00 Eucharistiefeier

#### MONTAG, 19. FEBRUAR

19.30 Kontemplation in der  
ref. Kirche

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

#### DONNERSTAG, 22. FEBRUAR

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig  
Rosenkranzgebet

09.30 Chilekafi, Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

#### SAMSTAG, 24. FEBRUAR

18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 25. FEBRUAR

10.00 Eucharistiefeier

18.00 Konzert zur Passionszeit,  
Cantata Nova, Kirche



### Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung  
in unseren Büros am  
Meierhofplatz 2  
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für  
Traueranzeigen und Dank-  
sagungen ist jeweils am  
Dienstag um 14 Uhr in der  
Erscheinungswoche.

#### Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81  
E-Mail: [inerate@hoengger.ch](mailto:inerate@hoengger.ch)

**HönggerZeitung**

## Verlosung: «Happy Valentine»

**Der 14. Februar  
ist der Tag der Verlieb-  
ten. Ein besonderes  
Geschenk ist der  
«Sponcho»: ein textiler  
Liebesbeweis.**

Blumen und Pralinen sind passé:  
Der Valentinstag braucht neue Ge-  
schenke, etwa den textilen Liebes-

beweis «Sponcho». Der Schwimm-  
und Freizeitüberwurf ist nicht nur  
ein stylisches Badetuch, sondern  
auch die perfekte tragbare Umklei-  
dekabine aus Frottee.

Ob vor oder nach dem Schwim-  
men, beim Surfen, Stand-up-Pad-  
deln, Tauchen, Sporttreiben oder  
einem Saunagang im Wellnessbe-  
reich.

Die «Sponchos» mit Kapuze und  
Kängurutasche sind in den Grös-



Sponcho statt Blumen am Valentins-  
tag. (Foto: zvg)

sen S, M oder L erhältlich und kos-  
ten 79 bzw. 89 Franken.

#### Mitmachen und gewinnen

Wir verlosen einen «Sponcho»  
nach Wahl: Senden Sie uns eine E-  
Mail mit dem Betreff «Sponcho» an  
[mitmachen@hoengger.ch](mailto:mitmachen@hoengger.ch) bis am  
Montag, 12. Februar. Bitte geben  
Sie uns Ihre Adresse, die Grösse  
und Wunschfarbe an (siehe Link  
unten).

Der Name der Gewinnerin oder  
des Gewinners wird an die Herste-  
ler weitergeleitet, die den Versand  
in die Wege leiten. ○

**Sponcho: [www.sponcho.ch](http://www.sponcho.ch)**

# Der öffentliche Verkehr der Zukunft

Wie wird sich der öffentliche Verkehr weiter entwickeln und welche neuen Technologien werden uns in Zukunft zur Verfügung stehen? Fragen, die im nächsten @ktivi@-Referat beantwortet werden.

Mobilität gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Es wird das Auto benutzt, man geht zu Fuss oder benutzt das Fahrrad. Die meisten Menschen haben sich hier und da des öffentlichen Verkehrs bedient. Statt sich auf den Verkehr zu konzentrieren, können sie beispielsweise Zeitung lesen oder andere Tätigkeiten vornehmen. So gibt es noch viele weitere Gründe, den öV zu nutzen. Aber wie sieht die Zukunft aus?

In Zeiten von grossen Veränderungen sind auch in diesem Bereich Anpassungen erforderlich. Tatsächlich steigt die Bedeutung des öV und die Anzahl der Passagiere nimmt laufend zu. Die grossen Herausforderungen sind in den Bereichen Energieversorgung, Raumentwicklung und Umweltschutz anzutreffen. Die Frage nach Gegen-



Fahrt in die Zukunft. (Foto: zvg)

wart und Zukunft beantwortet Michael Nold. Er ist tätig an der ETH Zürich am Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme. (e) ○

REFERAT VON MICHAEL NOLD  
Donnerstag, 15. Februar,  
14.30 Uhr  
Pfarreizentrum Heilig Geist,  
Saal 3, Limmattalstrasse 146.

## Hogwarts liegt in Höngg

Das GZ Höngg veranstaltet einen Harry-Potter-Film-Marathon. Gezeigt werden die ersten vier Filme.

Die Magie von Harry Potter ist ungebrochen: Die Werke von Joanne K. Rowling verzaubern bereits eine neue Generation. Sei es mit den sieben Bänden, die sich weltweit millionenfach verkauften, oder den acht Filmen, die allesamt zu Kassenschlagern wurden. Nun veranstaltet das GZ Höngg im Rahmen seines Ferienangebotes einen Harry-Potter-Film-Marathon: An zwei Nachmittagen werden die ersten vier Filme gezeigt. Über die Leinwand in der Schüür beim Rütihof flimmern demnach «Harry Potter und der Stein der Weisen», «Harry Potter und die Kammer des Schreckens», «Harry Potter und der Gefangene von Askaban» und «Harry Potter und der

Feuerkelch». Letztere zwei Filme haben eine Altersempfehlung ab 12 Jahren. Mit dem dritten Band wird die Geschichte zunehmend düsterer, ohne dabei aber den Charme der ersten Abenteuer zu verlieren. Wie das GZ Höngg weiter mitteilt, sind die jungen Gäste eingeladen, sich entsprechend zu verkleiden. Expecto Patronum! (red) ○

HARRY-POTTER-FILM-MARATHON  
Donnerstag, 15. Februar, 13–19 Uhr  
Freitag, 16. Februar, 13–19 Uhr  
GZ Rütihof, Hurdäckerstrasse 6  
Kosten: Fr. 10.– pro Tag.  
Anmeldung erforderlich bis  
8. Februar: gz-zh.ch/gz-hoengg

DAGMAR SCHREIBT

## «Kuck nicht so blöd!»

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über die Kunst, sich selbst unglücklich zu machen.



Kennen Sie Paul Watzlawick? Das war ein Philosoph und Psychotherapeut, der das Buch «Anleitung zum Unglücklichsein» verfasst hat. In einer der Geschichten im Buch geht es darum, dass jemand ein Bild aufhängen möchte, ihm aber der Hammer fehlt, um den Nagel einzuschlagen. Er ist drauf und dran, sich beim Nachbarn einen auszuleihen. Dann aber überlegt er sich, dass dieser ihm den Wunsch ja vielleicht absprechen könnte. Er erinnert sich daran, dass er in letzter Zeit schon nicht mehr richtig gegrüsst habe. Vielleicht hat der Nachbar etwas gegen ihn? In seinen kruden Gedanken wird der imaginäre Konflikt mit dem Nachbarn immer grösser, er steigert sich so richtig rein und wird immer wütender – bis er beim ahnungslosen Nachbarn klingelt und ihm an den Kopf wirft: «Behalten Sie ihren Hammer, Sie Rüpel!»

An diese Geschichte muss ich oft denken. Denn ich kann mich da sehr gut hineinversetzen. Mir fehlt zwar selten ein Hammer, aber ich habe schon einige analoge Situationen erlebt. Gerade letztes ist mir das wieder passiert. Ich war mit Hund im Bus. Dieser hat die leicht enervierende Angelegenheit, sich durch Winseln bemerkbar zu machen, wenn ihm langweilig ist. Und langweilig ist ihm oft.

Um dem Hund zu zeigen, dass ich sein Verhalten nicht begrüsse, bemühe ich mich dann, ihn zu ignorieren, solange er quietscht. Ist nicht ganz einfach, aber ich zieh das durch. Dabei fühle ich mich aber schlecht.

Erst recht, wenn ich die vorwurfsvollen Blicke meiner Mitpassagiere spüre, die mich mustern. Und sich dabei bestimmt fragen, was

ich mit dem armen Tier angestellt habe, dass es so leiden muss. Oder warum ich das nicht abstelle. Oder einfach nur genervt sind von der Lärmbelästigung. Ich kann ihren Zorn förmlich riechen. Und das macht mich sauer. Ich kann ja auch nix dafür. Und ein bisschen Toleranz kann man ja wohl erwarten, oder? Ausserdem steige ich eh gleich wieder aus, die sollen sich mal nicht so anstellen. Sind doch sowieso alles Bünzlis. So dreht mein Gedankenkarussell jeweils auf Hochtouren.

«Um dem Hund zu zeigen, dass ich sein Verhalten nicht begrüsse, bemühe ich mich, ihn zu ignorieren.»

Und beim letzten Mal kam tatsächlich eine Dame auf mich zu, als ich mitten in dieser Ignoranzübung war. Finster schaute ich sie an, bereit mich zu verteidigen. «Was kuckst du?», wollte ich sie schon anblaffen, als sie den Mund öffnete.

Aber – Überraschung: Sie lächelte freundlich, zwinkerte mir zu und sagte: «Die Situation kenn ich, ich habe auch so einen zu Hause. Das braucht Nerven, stimmt's?» Hopp-la. Es gibt ja doch nette Mitmenschen. So schlimm wie in meinen Gedanken ist die Welt gar nicht. Vor lauter Erleichterung kriegte der Hund gleich mal einen Keks. Was er mit einem fröhlichen Bel-len quittierte. ○

Der nächste  
«Höngger»  
erscheint am  
22. Februar.

## UMFRAGE

## Feiern Sie Fasnacht?



**Lara Weisz:**  
Nein, schon lange nicht mehr. Als Kind

hab ich das natürlich gemacht, aber heute hat die Fasnacht für mich keine grosse Bedeutung mehr. Irrendwann war ich mal noch am Morgenstreich, das war ganz interessant.



**Jeannette Vogel:**  
Ich persönlich feiere die Fasnacht nicht. Aber bei meiner Arbeit als Nanny zelebriere ich den Karneval gerne mit den Kindern.



**Gabi und Urs Greuter:**  
Wir sind hier in Zürich aufgewachsen, da

hat die Fasnacht keine grosse Tradition, deshalb feiern wir sie selber auch nicht.

Umfrage: Dagmar Schröder

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement

### Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich  
Telefon 044 487 17 49  
bewirtschaftung@hev-zuerich.ch  
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.  
Unser Zuhause.

**HEV** Zürich  
Hauseigentümerverband

# So war das Höngger Gipfeltreffen

## Der Quartierverein Höngg lud zum jährlichen Vernetzungsanlass. Im Tertianum Im Brühl fand sich das «Who's who» aus Höngg ein, um sich kennenzulernen und auszutauschen.

**Daniel Diriwächter** – Es ist einer der ersten sowie einer der wichtigsten Anlässe im Jahr: das Vernetzungstreffen der Vereine und Organisationen in Höngg. Der Quartierverein Höngg lud in den grossen Saal des Tertianums Residenz Im Brühl ein, mit dem Ziel sich kennenzulernen, andere Meinungen zu erfahren und Ideen auszutauschen. Man darf den Anlass als lokales Gipfeltreffen bezeichnen: Das «Who's who» aus Höngg gab sich die Ehre und rund 40 Ver-

eine und Institutionen, darunter auch Kirchen, Firmen und die Politik, wurden repräsentiert. Weit über 90 erhielten eine Einladung. Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins, eröffnete den Abend und begrüsst die Anwesenden. Ebenfalls aus dem Vorstand anwesend waren die Vizepräsidentin Tiziana Werlen Oberti, Katrin Hecht, Michael Brian und Wolfgang Minas.

Ein spannender Programmpunkt galt dem Wümmetfäscht, das im September stattfindet. Die Co-Präsidentin Nicole Kraft informierte über den aktuellen Stand. In diesem Jahr werde es weder einen Umzug noch eine Gewerbeschau geben, hingegen setze man auf das Thema «Spiele». Ebenso verkündete sie, dass das geschlossene Lokal «Mühlehalde» doch in das Fest eingebunden werden kann (siehe Artikel Seite 2).

### Speeddating und die Zunft Höngg

Im Anschluss fand ein Speeddating statt. Für fünf Minuten konn-

ten sich zwei Personen gegenüber sitzen, die sich noch nicht kennen und über ihre Arbeit und Aufgaben informieren. Eine willkommene Idee, die viele neue Einblicke bot. Der Wunsch wurde laut, diese Art des Kennenlernens künftig länger einzuplanen.

Mehr Zeit hatte Christoph Zürcher, der als Ehrengast die Zunft Höngg vorstellte. Zürcher ist dort Statthalter und vertritt daher den Zunftmeister Walter Zweifel. Ausserdem ist er Delegierter des Zentralkomitees der Zünfte Zürich. Entsprechend konnte er viel über die Geschichte der Zünfte sowie jene aus Höngg berichten. Auch Zürcher musste sich der «Frauenfrage» stellen und er berichtete, dass die Zunft das Thema pendent halte.

Im Anschluss an den formalen Teil wurde ein grosszügiger Apéro serviert. Gutgelaunt gesellten sich alle in die Halle der Residenz Im Brühl und genossen das Gipfeltreffen in vollen Zügen. ○



Nicole Kraft, Co-Präsidentin OK Wümmetfäscht, und Tiziana Werlen Oberti, Vizepräsidentin Quartierverein Höngg. (Fotos: dad)



Christoph Zürcher, Statthalter Zunft Höngg, Carolin Hauer, Frauenriege und Turnverein Höngg, und Michael Brian, Quartierverein Höngg.



Martin Schnidrig, Standschützen Höngg, Jrene-Beatrix Rösli, SVP Kreis 10, und Wolfgang Minas, Quartierverein Höngg.



Karin Keller, Kulturbox Höngg, und Alexander Jäger, Präsident Quartierverein Höngg.



Caroline Hobi, Vorstandsmitglied FDP Kreis 10, und Ronny Siev, Gemeinderat und Vorstandsmitglied GLP Kreise 6&10.



Lydia Pulfer, Präsidentin des Frauenchors Höngg, und Cyril Häubi, Co-Präsident des Musicalprojekts Zürich 10.